MINISTERUL EDUCAȚIEI

LITERA

Gabriela Bărbulescu
Daniela Beșliu
Mihaela Cârja
Alexandra Manea
Elena Niculae

Staatsbürgerkunde 3

Lehrbuch für die 3. Klasse

Dieses Lehrbuch ist das Eigentum des Bildungsministeriums.
Dieses Lehrbuch entspricht dem Lehrplan, genehmigt durch den
Erlass des Ministers für Bildung OM Nr. 5003 vom 02.12.2014.

116.111 – Telefonnummer für die Beratung der Schüler

MINISTERUL EDUCAȚIEI

LITERA

Gabriela Bărbulescu
Daniela Beșliu
Mihaela Cârja
Alexandra Manea
Elena Niculae

Staatsbürgerkunde 3

Lehrbuch für die 3. Klasse

Das Lehrbuch wurde vom Bildungsministerium durch den Erlass des Ministers für Bildung Nr. 4200 vom 07.07.2021 zugelassen.

Das gedruckte Lehrbuch wird den Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt und ist ab dem Schuljahr 2021 – 2022 für vier Jahre übertragbar.

Schulamt .....

Schule/Kolleg/Lyzeum .....

DIESES LEHRBUCH WURDE VERWENDET VON:

JAHR	NAME DES SCHÜLERS/DER SCHÜLERIN	KLASSE	SCHULJAHR	ZUSTAND DES LEHRBUCHES*	
				BEI ERHALT	BEI RÜCKGABE
1					
2					
3					
4					

** Der Zustand des Lehrbuchs kann wie folgt beschrieben werden: neu, gut, gepflegt, ungepflegt, beschädigt.*

- Die Lehrkräfte überprüfen die in der Tabelle eingetragenen Angaben auf ihre Richtigkeit.
- Die Schüler dürfen nicht ins Lehrbuch schreiben.

Staatsbürgerkunde. Lehrbuch für die dritte Klasse
Gabriela Bărbulescu, Daniela Beșliu, Mihaela Cârja, Alexandra Manea, Elena Niculae

Wissenschaftliche Referenten: Prof. I. Grad Elena Lucia Bălan, Școala Superioară Comercială „N. Kretzulescu“, București
Prof. I. Grad Nicoleta Stănică, Școala Gimnazială „Ion Vișoiu“, Chitila, Ilfov
Übersetzung: Elisabeta Pavel, Alida Vonica

Copyright © 2021 Grup Media Litera
Alle Rechte vorbehalten

Editura Litera
tel.: 0374 82 66 35; 021 319 63 90; 031 425 16 19
e-mail: contact@litera.ro
www.litera.ro

Verleger: Vidrașcu și fiii
Redaktion: Carmen Bîtlan
Lektorat: Ionel Palade
Fotomaterial: Dreamstime, Shutterstock
Umschlaggestaltung: Vlad Panfilov
Layout und Vordruck: Marin Popa,
Gheorghe Banu, Olimpia Bolozan

Descrierea CIP a Bibliotecii Naționale a României
Staatsbürgerkunde : Lehrbuch für die 3. Klasse/
Gabriela Bărbulescu, Daniela Beșliu, Mihaela Cârja,
.... - București: Litera, 2021

ISBN 978-606-33-8265-9

I. Bărbulescu, Gabriela
II. Beșliu, Daniela
III. Cârja, Mihaela

37

Inhaltsverzeichnis

ERSTE LERNEINHEIT

DER BEGRIFF PERSON 7

Was bedeutet es, eine Person zu sein? 8

Meine Person 12

Seine Person/Ihre Person 14

WIEDERHOLUNG 16

TEST 18

ZWEITE LERNEINHEIT

DIE MORALISCHEN EIGENSCHAFTEN EINER PERSON 19

Güte und Bosheit 20

Respekt und Respektlosigkeit 22

Ehrlichkeit und Unehrlichkeit 24

Mut und Feigheit 26

Bescheidenheit und Hochmut 28

Vertrauen und Misstrauen in sich und andere 30

WIEDERHOLUNG 32

TEST 34

DRITTE LERNEINHEIT

WIR UND DIE DINGE 35

Was sind die Dinge? 36

Die Notwendigkeit der Dinge 38

Dinge, die uns darstellen 40

Beziehungen und Einstellung den Dingen gegenüber 44

WIEDERHOLUNG 46

TEST 48

VIERTE LERNEINHEIT

UNSER VERHALTEN TIEREN UND PFLANZEN GEGENÜBER 49

Wir, die Tiere und die Pflanzen 50

Die Notwendigkeit der Tiere und Pflanzen 54

Verhaltensweisen Pflanzen und Tieren gegenüber 56

Tierische Freunde 58

WIEDERHOLUNG 60

TEST 62

FÜNFTE LERNEINHEIT

UNSER VERHALTEN ANDEREN MENSCHEN GEGENÜBER 63

Die Familie 64

Der Freundeskreis 66

Die Spielgruppe 68

Die Lerngruppe 70

Regeln von Kleingruppen 72

WIEDERHOLUNG 74

TEST 76

JAHRESWIEDERHOLUNG 77

ABSCHLUSSTEST 79

Der Spiegel *der Staatsbürgerkundestunden* 80

Vorstellung des Lehrbuchs

Das Lehrbuch für *Staatsbürgerkunde* ist nach thematischen Lerneinheiten gegliedert, die die Inhalte des Lehrplans behandeln. Die Lektionen enthalten Beispiele für Aktivitäten, die in einer sehr ansprechenden Weise zur Entwicklung der fachspezifischen Kompetenzen führen.

Der Inhalt des Lehrbuchs ist so strukturiert, dass er Verknüpfungen mit anderen Schulfächern ermöglicht.

Der Aufbau einer LERNEINHEIT

Titel der Lerneinheit

Nummer der Lerneinheit

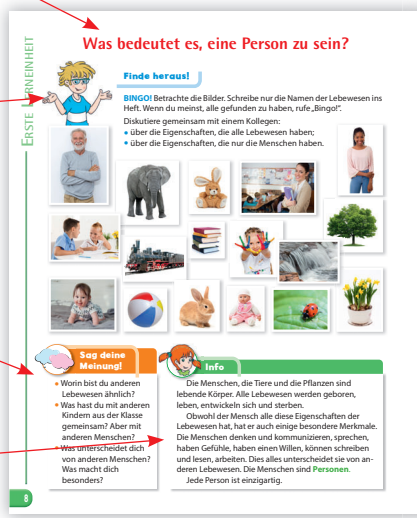
Titel der Lektionen

Das Projekt der Lerneinheit

Informationen darüber, was die Schüler lernen, wie sie das Gelernte anwenden und wie sie Aktivitäten durchführen

Spezifische Kompetenzen

Die Struktur einer THEMENSEITE



Titel der Lektion

Finde heraus! Schaffung eines Lernkontextes zur Einführung neuer Begriffe

Sag deine Meinung! Die eigene Meinung äußern und diese mit Argumenten unterstützen

Info Theoretischer Inhalt der Lektion

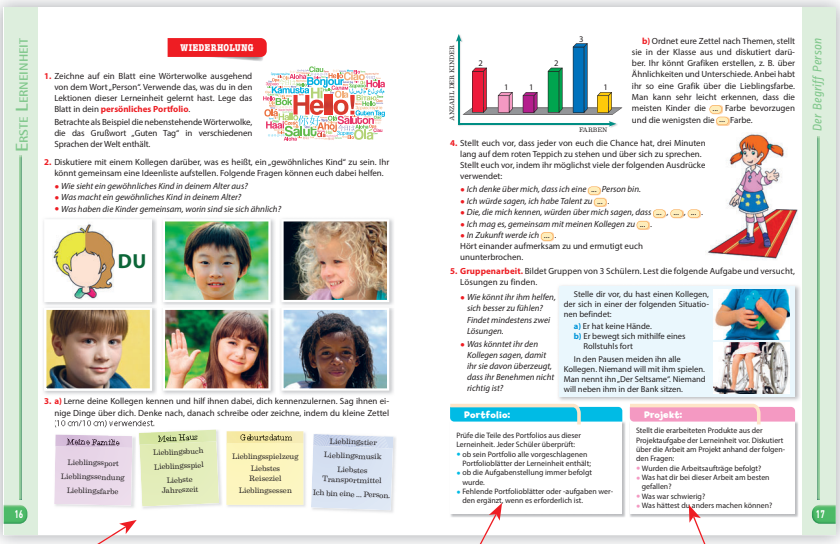
Anwendung Individuelle und Gruppenanwendungen mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad

Projekt Durchführung der Projekte

Was hast du gelernt? Formative Leistungsbeurteilung

Nachricht für dich! Zusammenfassung des Gelernten

WIEDERHOLUNGSSEITEN



WIEDERHOLUNG

1. Zeichne auf ein Blatt eine Wörterwolke ausgehend von dem Wort „Person". Verwende das, was du in den Lektionen dieser Lerneinheit gelernt hast. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.
Betrachte als Beispiel die nebenstehende Wörterwolke, die das Grußwort „Guten Tag" in verschiedenen Sprachen der Welt enthält.

2. Diskutiere mit einem Kollegen darüber, was es heißt, ein „gewöhnliches Kind" zu sein. Ihr könnt gemeinsam eine Ideenliste aufstellen. Folgende Fragen können euch dabei helfen.
- *Wie sieht ein gewöhnliches Kind in deinem Alter aus?*
- *Was macht ein gewöhnliches Kind in deinem Alter?*
- *Was haben die Kinder gemeinsam, worin sind sie sich ähnlich?*

3. a) Lerne deine Kollegen kennen und hilf ihnen dabei, dich kennenzulernen. Sag ihnen einige Dinge über dich. Denke nach, danach schreibe oder zeichne, indem du kleine Zettel (10 cm/10 cm) verwendest.

Meine Familie: Lieblingssport, Lieblingsmahlzeit, Lieblingsfarbe
Mein Haus: Lieblingsbuch, Lieblingsspiel, Liebste Jahreszeit
Geburtsdatum: Lieblingsspielzeug, Liebstes Reiseziel, Lieblingsessen
Lieblingstier: Lieblingsmusik, Liebstes Transportmittel, Ich bin eine ... Person.

b) Ordnet eure Zettel nach Themen, stellt sie in der Klasse aus und diskutiert darüber. Ihr könnt Grafiken erstellen, z. B. über Ähnlichkeiten und Unterschiede. Anbei habt ihr so eine Grafik über die Lieblingsfarbe. Man kann sehr leicht erkennen, dass die meisten Kinder die ... Farbe bevorzugen und die wenigsten die ... Farbe.

4. Stellt euch vor, dass jeder von euch die Chance hat, drei Minuten lang auf dem roten Teppich zu stehen und über sich zu sprechen. Stellt euch vor, indem ihr möglichst viele der folgenden Ausdrücke verwendet:
- *Ich denke über mich, dass ich eine ... Person bin.*
- *Ich würde sagen, ich habe Talent zu ...*
- *Die, die mich kennen, würden über mich sagen, dass ..., ..., ...*
- *Ich mag es, gemeinsam mit meinen Kollegen zu ...*
- *In Zukunft werde ich ...*

Hört einander aufmerksam zu und ermutigt euch ununterbrochen.

5. **Gruppenarbeit.** Bildet Gruppen von 3 Schülern. Lest die folgende Aufgabe und versucht, Lösungen zu finden.
- *Wie könnt ihr ihm helfen, sich besser zu fühlen? Findet mindestens zwei Lösungen.*
- *Was könntet ihr den Kollegen sagen, damit ihr sie davon überzeugt, dass ihr Benehmen nicht richtig ist?*

Stelle dir vor, du hast einen Kollegen, der sich in einer der folgenden Situationen befindet:
a) Er hat keine Hände.
b) Er bewegt sich mithilfe eines Rollstuhls fort
In den Pausen meiden ihn alle Kollegen. Niemand will mit ihm spielen. Man nennt ihn „Der Seltsame". Niemand will neben ihm in der Bank sitzen.

Portfolio:
Prüfe die Teile des Portfolios aus dieser Lerneinheit. Jeder Schüler überprüft:
- ob sein Portfolio alle vorgeschlagenen Portfolioblätter der Lerneinheit enthält;
- ob die Aufgabenstellung immer befolgt wurde.
- Fehlende Portfolioblätter oder -aufgaben werden ergänzt, wenn es erforderlich ist.

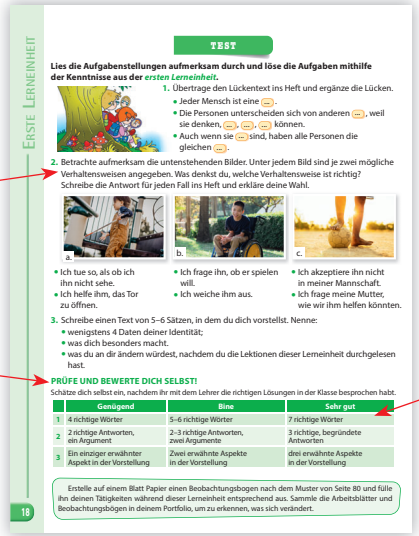
Projekt:
Stellt die erarbeiteten Produkte aus der Projektaufgabe der Lerneinheit vor. Diskutiert über die Arbeit am Projekt anhand der folgenden Fragen:
- Wurden die Arbeitsaufträge befolgt?
- Was hat dir bei dieser Arbeit am besten gefallen?
- Was war schwierig?
- Was hättest du anders machen können?

Wiederholung

Bewertungskriterien Portfolio

Bewertungskriterien Projekt

BEWERTUNGSSEITEN



TEST

Lies die Aufgabenstellungen aufmerksam durch und löse die Aufgaben mithilfe der Kenntnisse aus der *ersten Lerneinheit*.

1. Übertrage den Lückentext ins Heft und ergänze die Lücken.
- Jeder Mensch ist eine ... .
- Die Personen unterscheiden sich von anderen ..., weil sie denken, ..., ..., ... können.
- Auch wenn sie ... sind, haben alle Personen die gleichen ... .

2. Betrachte aufmerksam die untenstehenden Bilder. Unter jedem Bild sind je zwei mögliche Verhaltensweisen angegeben. Was denkst du, welche Verhaltensweise ist richtig? Schreibe die Antwort für jeden Fall ins Heft und erkläre deine Wahl.

a.
- Ich tue so, als ob ich ihn nicht sehe.
- Ich helfe ihm, das Tor zu öffnen.

b.
- Ich frage ihn, ob er spielen will.
- Ich weiche ihm aus.

c.
- Ich akzeptiere ihn nicht in meiner Mannschaft.
- Ich frage meine Mutter, wie wir ihm helfen könnten.

3. Schreibe einen Text von 5–6 Sätzen, in dem du dich vorstellst. Nenne:
- wenigstens 4 Daten deiner Identität;
- was du an dir ändern würdest, nachdem du die Lektionen dieser Lerneinheit durchgelesen hast.

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!
Schätze dich selbst ein, nachdem ihr mit dem Lehrer die richtigen Lösungen in der Klasse besprochen habt.

	Genügend	Bine	Sehr gut
1	4 richtige Wörter	5–6 richtige Wörter	7 richtige Wörter
2	2 richtige Antworten, ein Argument	2–3 richtige Antworten, zwei Argumente	3 richtige, begründete Antworten
3	Ein einziger erwähnter Aspekt in der Vorstellung	Zwei erwähnte Aspekte in der Vorstellung	drei erwähnte Aspekte in der Vorstellung

Erstelle auf einem Blatt Papier einen Beobachtungsbogen nach dem Muster von Seite 80 und fülle ihn deinen Tätigkeiten während dieser Lerneinheit entsprechend aus. Sammle die Arbeitsblätter und Beobachtungsbögen in deinem Portfolio, um zu erkennen, was sich verändert.

Testaufgaben

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Leistungsbeschreibungen

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

Herzlich willkommen zur Begegnung mit einem neuen Fach: *Staatsbürgerkunde*!

Im Laufe des Jahres wirst du mithilfe dieses Lehrbuches eine wundervolle Reise machen, in welcher du Neues über dich erfährst und wie du harmonisch mit anderen zusammenlebst.

Staatsbürgerkunde steht erst jetzt in deinem Stundenplan, weil du älter geworden bist und besser beobachten kannst, was um dich herum geschieht und was es heißt, aktiv und verantwortungsvoll zu handeln, dich für etwas einzusetzen.

Wir wünschen dir Erfolg!

Dem Lehrplan entsprechende allgemeine und spezifische Kompetenzen für das Fach STAATSBÜRGERKUNDE, dritte und vierte Klasse, zugelassen durch den Erlass des Ministers für Bildung OM 5003 vom 02.12.2014

1. Anwendung von Verhaltensregeln im Alltag

1.1 Erkunden der Charaktereigenschaften, die jeder Mensch hat
1.2 Identifizieren aller moralischen Werte einer Person
1.3 Untersuchen von Kleingruppen und deren Regeln

2. Der Ausdruck moralisch- bürgerlichen Verhaltens in Lebenskontexten aus der bekannten Umgebung

2.1 Erkennen von Einstellungen in Bezug auf Dinge, Pflanzen und Tiere
2.2 Ausdruck positiver Einstellungen in Bezug auf Dinge, Pflanzen und Tiere
2.3 Erkunden von bestehenden Beziehungen zwischen Menschen innerhalb der Gruppe

3. Zusammenarbeit mit anderen für die Lösung einfacher Arbeitsaufgaben, indem man Bereitschaft zur Kooperation zeigt

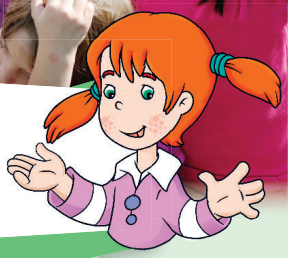
3.1 Positive Beziehungen zueinander in Kleingruppen zur Lösung bestimmter Aufgaben
3.2 Teilnahme an Tätigkeiten in Kleingruppen durch das Übernehmen von Rechten und Pflichten
3.3 Teilnahme an einfachen Projekten mit moralisch-bürgerlichem Inhalt innerhalb der Klasse, der Schule oder der örtlichen Gemeinschaft

ERSTE LERNEINHEIT

DER BEGRIFF PERSON

1

1. Was bedeutet es, eine Person zu sein?
2. Meine Person
3. Seine Person/Ihre Person



✓ **Was wirst du erfahren?**

Informationen darüber, was eine Person ist, worin Personen einander ähnlich sind und wodurch sie sich unterscheiden, über die Identität einer Person und darüber, wie man sich anderen Personen gegenüber verhalten muss.

✓ **Wie wirst du arbeiten?**

Allein, mit einem Partner, in Kleingruppen.

✓ **Warum ist es wichtig zu wissen, was es bedeutet, eine Person zu sein?**

Weil du mit anderen Menschen zusammenlebst und es wichtig ist zu wissen, dass wir alle gleich sind, auch wenn wir verschieden sind.

✓ **Wie wirst du beweisen, was du gelernt hast?**

Du wirst Fragen beantworten, deine Meinung sagen, dich an dem Projekt der Lerneinheit beteiligen.

PROJEKT
Das Tagebuch einer Person

- Löse die Projektaufgaben von jeder Lektion.
- Ordne die erhaltenen Produkte nach Belieben, um sie am Ende den Mitschülern vorzustellen.
- Im Laufe des Projektes kannst du dich mit den anderen Mitschülern darüber beraten, was zu tun ist.

SPEZIFISCHE KOMPETENZEN: 1.1., 2.3., 3.1., 3.3.

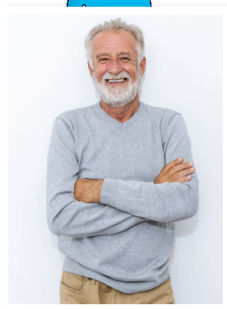
Was bedeutet es, eine Person zu sein?

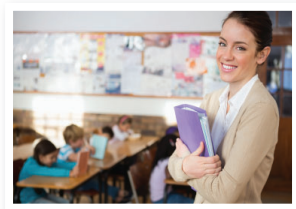
Finde heraus!

BINGO! Betrachte die Bilder. Schreibe nur die Namen der Lebewesen ins Heft. Wenn du meinst, alle gefunden zu haben, rufe „Bingo!“.

Diskutiere gemeinsam mit einem Kollegen:

- über die Eigenschaften, die alle Lebewesen haben;
- über die Eigenschaften, die nur die Menschen haben.





Sag deine Meinung!

- Worin bist du anderen Lebewesen ähnlich?
- Was hast du mit anderen Kindern aus der Klasse gemeinsam? Aber mit anderen Menschen?
- Was unterscheidet dich von anderen Menschen? Was macht dich besonders?

Info

Die Menschen, die Tiere und die Pflanzen sind lebende Körper. Alle Lebewesen werden geboren, leben, entwickeln sich und sterben.

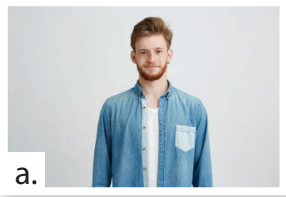
Obwohl der Mensch alle diese Eigenschaften der Lebewesen besitzt, hat er auch einige besondere Merkmale. Die Menschen denken und kommunizieren, sie sprechen, haben Gefühle, haben einen Willen, sie können schreiben und lesen, arbeiten. Dies alles unterscheidet sie von anderen Lebewesen. Die Menschen sind **Personen**.

Jede Person ist einzigartig.

Anwendung

1. a) Schreibe die den Bildern entsprechenden Buchstaben in der Reihenfolge der Etappen im Leben einer Person ins Heft.

b) Wähle aus der nebenstehenden Spalte aus, welche Lebensetappe zu jeder Person aus den Abbildungen passt.


a.

b.

c.

d.

e.

f.

Kindheit
Pubertät
Jugend
Reife
Alter

2. a) Schreibe von den gegebenen Wörtern nur jene auf, die Personen benennen: *Diana, Katze, Oma, Vlad, Klausenburg, Azorel, Bruder, Rumänien.*

b) Sage oder schreibe mit jedem von dir aufgeschriebenen Wort einen Satz. Füge dem Wort eine Tätigkeit bei, die nur eine Person durchführen kann. Du kannst auch passende Zeichnungen anfertigen.

Zum Beispiel: Die Lehrerin erklärt die Lektion.

3. Übertragt das unten stehende Schema auf ein Blatt Papier und ergänzt es. Stellt die Arbeiten in der Klasse aus.

Die Person

... ist ein Lebewesen.
- wird geboren
- ...
- ...

Tätigkeiten, die sie von anderen Lebewesen unterscheidet.
- ...
- ...
- ...

Man kann dazu auch noch sagen:
- ...
- ...
- ...

4. Denke • Arbeite mit einem Partner/einer Partnerin • Kommuniziere

- Bist du mit der folgenden Aussage einverstanden? Schreibe deine Meinung ins Heft begründe sie.

  „Auch der kleinste Mensch kann den Lauf der Zukunft verändern."

  (John Ronald Tolkien)

- Diskutiere mit einem Kollegen und versucht, eine gemeinsame Idee zu finden. Stellt eure Meinung der Klasse vor.

5. Wer das Buch „Das Wunder“ von R. J. Palacio gelesen hat, hat August kennengelernt. Er ist ein Junge, der sich selbst nicht als eine gewöhnliche Person betrachtet, aus dem einfachen Grund, weil niemand ihn als solche sieht. Warum denkt er so?

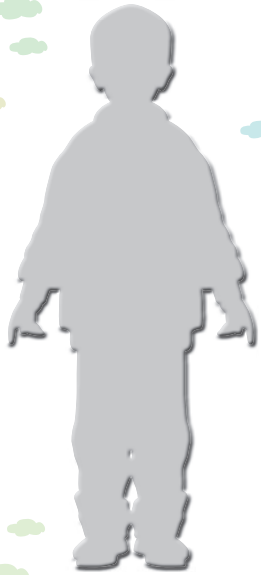
So stellt August sich vor:

Ich heiße August

Ich bin neun Jahre alt.

Meine Familie besteht aus vier Mitgliedern: Mutter, Vater, meiner Schwester und mir. Ich habe auch einen Hund, den ich liebe und umsorge.

Ich bin gut, respektvoll und ehrlich.



Es würde mir gefallen, viele Freunde zu haben, meine Zeit in der Schule und zu Hause mit ihnen zu verbringen, aber ich bin allein.

Ich werde euch nicht beschreiben, wie ich aussehe. Egal, wie gräulich ihr euch mich ausdenkt, ist es wahrscheinlich noch schlimmer.

Ich denke. Ich spreche. Ich esse Eis. Ich fahre Fahrrad. Ich spiele. Ich habe elektronische Spiele. Ich mag Zeichentrickfilme.

Sag deine Meinung!

- Bist du August eher ähnlich oder unterscheidest du dich eher von ihm? Warum?
- Warum betrachtet sich August nicht als „gewöhnliche Person“? Was denkst du über seine Art zu denken?
- Kennst du oder hast du von Menschen gehört, die ganz anders sind als du? Erzähle.
- Sind diese Personen? Warum?

Zeichne eine ähnliche Tabelle wie die folgende ins Heft und fülle sie aus!

ÄHNLICHKEITEN MIT AUGUST	UNTERSCHIEDE ZU AUGUST

Info

Die Menschen unterscheiden sich sowohl durch ihr Aussehen als auch durch ihre Art zu sein oder zu denken. Unabhängig von der Sprache, der Hautfarbe, ihrer Herkunft, ihrem Gesundheitszustand, den materiellen Möglichkeiten, der Religion oder den Vorlieben **sind alle Menschen Personen**.

Anwendung

6. Schreibe auf ein weißes oder buntes Blatt Papier ein Elfchen*, ausgehend von dem Wort „Person". Füge ein ausgeschnittenes Bild hinzu oder male selbst ein Bild. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

* *Elfchen* ist eine Strophe aus fünf Versen ohne Reim und wird nach folgenden Regeln geschaffen:

Erste Reihe – das Themenwort
Zweite Reihe – zwei Wörter, die Eigenschaften des vorher genannten Dinges wiedergeben
Dritte Reihe – drei Wörter, die Tätigkeiten zum Themenwort anführen und auf *-end* enden
Vierte Reihe – ein Satz bestehend aus vier Wörtern über das Schlüsselwort
Fünfte Reihe – ein Wort als Schlussfolgerung

Ein Elfchen ausgehend vom Wort *Kind* könnte so aussehen:

Kind
Fröhlich, spielerisch,
Lernend, wachsend denkend.
Das Kind wird wachsen.
Leben.

7. Stelle dir vor, dass eines der Kinder aus den Abbildungen ein Klassenkollege/eine Klassenkollegin von dir ist. Erzähle kurz über ihn/sie:

- wie er/sie heißt, wie er/sie aussieht.
- wie er/sie sich den anderen Kindern gegenüber verhält.
- wie sich die Kollegen ihm/ihr gegenüber verhalten.

Was hast du gelernt?

1. Wodurch unterscheidet sich eine Person von anderen Lebewesen?
2. Wodurch unterscheiden sich die Personen voneinander?

Nachricht für dich!

Jede Person ist besonders und einzigartig. Jede Person verdient es, respektiert zu werden.

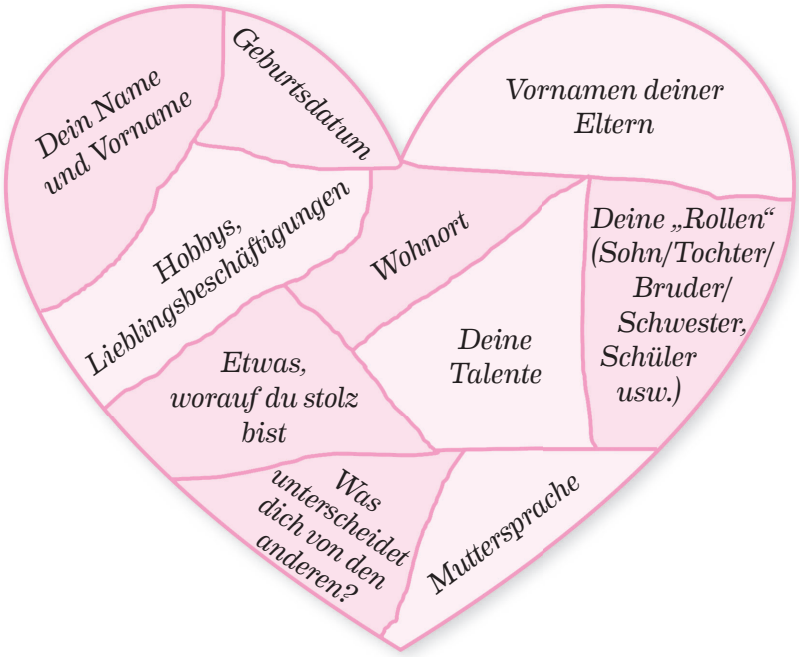
PROJEKT

Beginne, am *Tagebuch einer Person* zu arbeiten. Erstelle ein Büchlein aus zwei A4-Blättern, die in der Mitte gefaltet und geheftet werden. Denke daran, was du schon über eine Person gelernt hast, und schaffe einen passenden Buchdeckel. Füge deinen Namen hinzu. Im Laufe dieser Lerneinheit wirst du die Seiten des Tagebuches ergänzen.

Meine Person

Finde heraus!

• ***Die Karte des Herzens!*** Arbeite auf einem A4-Blatt und verwende dabei Filz- und Buntstifte. Zeichne die Konturen eines Herzens, so groß wie das ganze Blatt. Teile das Herz in zehn Zonen ein und ergänze sie nach den gegebenen Hinweisen. Stelle den Kollegen deine Arbeit vor. Lege am Ende der Stunde die Arbeit in dein **persönliches Portfolio**.



Sag deine Meinung!

- Welche „Zone“ des Herzens hast du am liebsten ausgefüllt?
- Wie hast du dich gefühlt, als du deine Arbeit der Klasse vorgestellt hast?
- Hast du die Vorstellungen deiner Kollegen aufmerksam verfolgt? Welche Informationen über dich haben sich bei keinem anderen Mitschüler wiederholt? Warum?
- Wie wichtig sind die persönlichen Daten oder die Identitätsdaten für einen Menschen?

Info

Jede Person hat bestimmte Eigenschaften, durch die sie sich von anderen unterscheidet. Es geht dabei nicht nur um die physischen und moralischen Eigenschaften, sondern auch um die persönlichen Daten. Diese Informationen helfen, eine Person zu identifizieren und drücken die **Identität der betreffenden Person** aus.

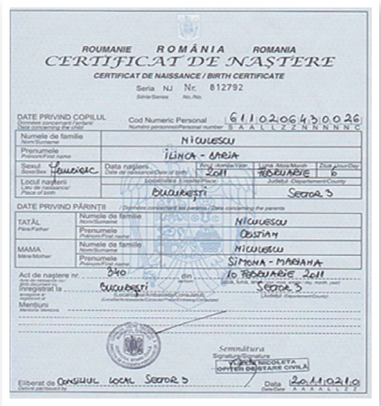
Die Identitätsdaten beziehen sich auf: Name und Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort, einen persönlichen Zahlencode (CNP), Name der Eltern.

Anwendung

1. Betrachte aufmerksam den Geburtsschein einer Person. Welche Informationen sind in dieser Urkunde enthalten?

„Das Kind ist unverzüglich nach seiner Geburt in ein Register einzutragen und hat das Recht auf einen Namen von Geburt an, das Recht, eine Staatsangehörigkeit zu erwerben [einem Land anzugehören], und soweit möglich das Recht, seine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden."

(*UN-Kinderrechtskonvention**, Art. 7)


ROUMANIE ROMÂNIA ROMANIA
CERTIFICAT DE NASTERE
CERTIFICATE OF BIRTH

Seria NJ Nr. 812792

DATE PRIVIND COPILUL
Cod Numeric Personal 6110206430026
Numele de familie NICULESCU
Prenumele ILINCA - MARIA
Sexul F
Data naşterii 20.11.2011
Locul naşterii BUCUREŞTI SECTOR 3

DATE PRIVIND PĂRINŢII
TATĂL Numele de familie NICULESCU
Prenumele OBSIAN
MAMA Numele de familie NICULESCU
Prenumele SIMONA - MARIANA

Act de naştere nr. 340 din 10 NOIEMBRIE 2011
Înregistrat la BUCUREŞTI SECTOR 3
Menţiuni

Semnătura

Eliberat de CONSILIUL LOCAL SECTOR 3 Data 20.11.2011

* *Die UN-Kinderrechtskonvention ist das wichtigste Abkommen*, unterschrieben von den Staaten, die versprochen haben, die Kinderrechte zu verteidigen.

2. Welche anderen Akten, die die Identität bezeugen, kann eine Person haben?

3. **Partnerarbeit.** Diskutiere mit einem Kollegen/einer Kollegin über die Akten, die die Identität einer Person bezeugen (Geburtsurkunde, Personalausweis, Pass, Führerschein). *In welchem Alter kann man sie erhalten? Welche Institution stellt sie aus? Muss jede Person ein solches Dokument haben oder nicht?* usw. Wenn euch Informationen fehlen, sucht im Internet oder fragt Kollegen aus anderen Paaren.

4. Zeichne dein Selbstbildnis oder fertige eine Collage an, die dich darstellt. Fotografiere deine Arbeit mit dem Handy. Nimm mithilfe der ChatterPix Kids-App eine Vorstellung der eigenen Person auf (30 Sekunden). Stelle den Kollegen deine Aufnahme vor.
Stellt eure Selbstbildnisse in der Klasse als gemeinsame Arbeit mit dem Titel „Das Selbstbildnis unserer Klasse" aus.

Was hast du gelernt?

1. Woran denken wir, wenn wir über die Identität einer Person sprechen?
2. Welche Akten beweisen die Identität einer Person?

Nachricht für dich!

Um immer in Sicherheit zu sein, biete keiner fremden, unbekannten Person Informationen über dich an. Gib deine persönlichen Daten auch im Internet nicht bekannt.

PROJEKT

Ergänze dein Tagebuch mit einer neuen Seite. Wähle eine Person aus, der du ähneln möchtest, und zeichne sie. Um sie herum schreibe Behauptungen, die mit „*Ich kann...*" beginnen. Z. B.: *Ich kann meine Mitmenschen zum Lachen bringen.*

Seine Person/Ihre Person

Finde heraus!

- Lies aufmerksam den folgenden Text:

Gestern, gegen Abend, betrat auch der Direktor die Klasse, an der Hand hielt er einen eben eingeschriebenen Schüler. Der Junge war dunkelhäutig, hatte schwarze Haare, große, lebendige Augen, dichte und zusammengewachsene Augenbrauen. Er trug dunkle Kleider und hatte einen schwarzen Riemen umgeschnallt. Der Direktor flüsterte dem Lehrer etwas ins Ohr, ließ den Jungen stehen und ging fort. Der Junge sah uns mit seinen großen Augen an und schien ziemlich schüchtern. Der Lehrer nahm ihn bei der Hand und sagte zu uns:

„Freut euch, dass ein kleiner Italiener in unsere Schule kommt, geboren in Reggio di Calabria, einer Stadt, die fünfhundert Meilen* von hier entfernt liegt. Er wurde auf berühmtem Boden geboren, der Italien berühmte Menschen gegeben hat, in einem der schönsten Gebiete unseres Vaterlandes. Liebt ihn, damit er die große Entfernung zu seinem Heimatort nicht spürt. Zeigt, dass ein italienischer Junge, der eine italienische Schule betritt, dort nur Brüder findet!“

Derossi sagte ihm mit heller Stimme:

„Herzlich Willkommen!“

Sobald der Junge sich auf seinen Platz setzte, schickte ihm ein Schüler eine Briefmarke aus Schweden.

(Edmondo de Amicis, *Cuore. Eine Kindheit vor hundert Jahren*)

* *die Meile* (*Mehrzahl: die Meilen*) – eine Maßeinheit zum Messen von Entfernungen, ungefähr 1600 m.

- Wen brachte der Direktor in die Klasse? Was denkst du, warum war der neue Schüler schüchtern? Wozu spornte der Lehrer die Schüler an? Warum? Wie haben die Kollegen den neuen Schüler empfangen? Woran kann man das erkennen?

Sag deine Meinung!

- Denkst du, der neue Junge war anders als die anderen Kinder? Begründe deine Meinung.
- Wie würdest du dich fühlen, wenn du in eine neue Klasse kommen würdest, weit weg von deinen alten Kollegen?
- Wie möchtest du in deiner neuen Klasse empfangen werden? Warum?
- Wie fühlt sich ein Mensch, der sich im Rollstuhl fortbewegen muss oder ein Blinder? Was meinst du? Ist dieser Mensch eine Person? Begründe!

Info

Die Personen können einander ähnlich sein oder sich voneinander durch physische und moralische Eigenschaften, Vorlieben und Talente unterscheiden. Für alle Personen gelten **die gleichen Rechte**. Obwohl *wir verschieden sind*, haben wir *alle die gleichen Rechte*.

Menschen mit besonderen Bedürfnissen (mit Behinderungen) haben dieselben Rechte wie jede andere Person. Jede Person verdient, mit Respekt behandelt zu werden. Indem du die anderen respektierst, respektierst du dich selbst!

Anwendung

1. Sieh mal, was Radus Mutter erzählt:

„Wenn ich von meinem Sohn spreche, sage ich nicht: „Radu kann nicht mit einem Bleistift schreiben“, sondern ich sage: „Radu schreibt am Computer“.
Ich sage nicht: „Er kann nicht gehen“, ich sage: „er benutzt einen Rollstuhl“. Es ist sehr wichtig, wie man die Dinge sieht und über sie spricht.

a) Warum denkst du, dass Radus Mutter ihn so vorstellt?
b) Wodurch unterscheidet sich Radu von dir?
c) Ist Radu eine Person? Warum?

2. **Partnerarbeit.** Stelle deinen Kollegen vor, mit dem du ein Paar bildest.

Wählt die Arbeitsmethode: Zeichnung und Worte, kurze Erzählung, Mindmap oder eine andere grafische Darstellung. Bestimmt gemeinsam die Arbeitszeit. Nach Ablauf der Zeit hört euch jeder die Vorstellung des anderen an.

- Erkennst du dich in der Beschreibung deines Kollegen? Gibt es etwas, womit du nicht einverstanden bist?

Es ist gut zu wissen, dass jede Person eine bestimmte Meinung von sich selbst hat, die anders sein kann als jene der Personen aus dem Umfeld.

3. Du bist zum Geburtstag eines Freundes eingeladen. Du kennst die anderen eingeladenen Gäste nicht, und sie scheinen dir anders zu sein als du selbst. Was wirst du tun? Begründe deine Wahl.

- Ich würde mich etwas abseits von den anderen aufhalten und darauf warten, dass die Feier vorbei ist.
- Ich würde versuchen, so viel wie möglich über die Gäste zu erfahren, während ich sie aus der Ferne beobachte.
- Ich würde mich vorstellen und versuchen herauszubekommen, welche Sachen uns gefallen, was wir gemeinsam haben.

Was habe ich gelernt?

1. Wodurch kann eine Person besonders sein?
2. Warum haben alle Personen die gleichen Rechte?

Nachricht für dich!

Weil wir verschieden sind, ist die Welt der Menschen reicher, voller Freuden und neuer Ideen. Jede Person ist auf ihre Art besonders.

PROJEKT

Ergänze das Tagebuch mit einer kurzen persönlichen Vorstellung. Du kannst auch folgende Aussagen verwenden.

- *Ich bin eine besondere Person, weil* ... .
- *Am meisten mag ich an mir* ... .
- *Das kann ich alles allein machen:* ... .
- *Ich bin stolz auf mich, weil* ... .
- *Am besten fühle ich mich dann, wenn* ... .
- *Wenn ich mit anderen Personen in Kontakt trete, finde ich, ist es wichtig* ... .

Du kannst auch andere Aussagen hinzufügen.

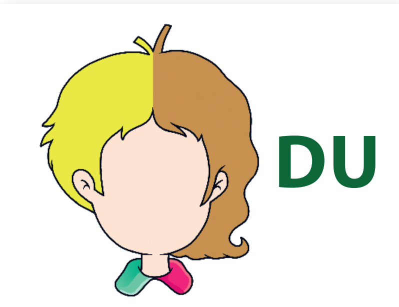
WIEDERHOLUNG

1. Zeichne auf ein Blatt eine *Wörterwolke* ausgehend von dem Wort „Person“. Verwende das, was du in den Lektionen dieser Lerneinheit gelernt hast. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

Betrachte als Beispiel die nebenstehende Wörterwolke, die das Grußwort „Guten Tag“ in verschiedenen Sprachen der Welt enthält.

2. Diskutiere mit einem Kollegen darüber, was es heißt, ein „gewöhnliches Kind“ zu sein. Ihr könnt gemeinsam eine Ideenliste aufstellen. Folgende Fragen können euch dabei helfen.

- *Wie sieht ein gewöhnliches Kind in deinem Alter aus?*
- *Was macht ein gewöhnliches Kind in deinem Alter?*
- *Was haben die Kinder gemeinsam, worin sind sie sich ähnlich?*



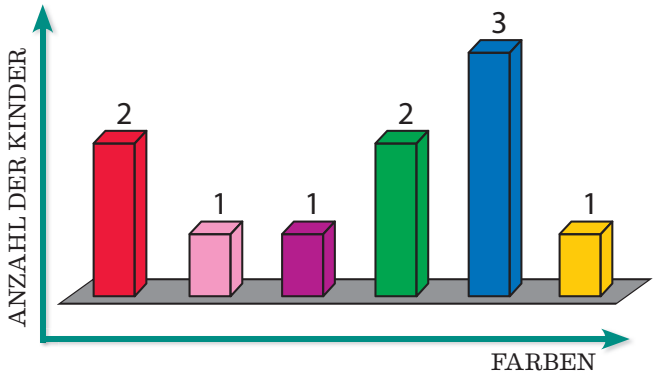
3. a) Lerne deine Kollegen kennen und hilf ihnen dabei, dich kennenzulernen. Sag ihnen einige Dinge über dich. Denke nach, danach schreibe oder zeichne, indem du kleine Zettel (10 cm/10 cm) verwendest.

Meine Familie
Lieblingssport
Lieblingssendung
Lieblingsfarbe

Mein Haus
Lieblingsbuch
Lieblingsspiel
Liebste Jahreszeit

Geburtsdatum
Lieblingsspielzeug
Liebstes Reiseziel
Lieblingsessen

Lieblingstier
Lieblingsmusik
Liebstes Transportmittel
Ich bin eine ... Person.



b) Ordnet eure Zettel nach Themen, stellt sie in der Klasse aus und diskutiert darüber. Ihr könnt Grafiken erstellen, z. B. über Ähnlichkeiten und Unterschiede. Anbei habt ihr so eine Grafik über die Lieblingsfarbe. Man kann sehr leicht erkennen, dass die meisten Kinder die ... Farbe bevorzugen und die wenigsten die ... Farbe.

4. Stellt euch vor, dass jeder von euch die Chance hat, drei Minuten lang auf dem roten Teppich zu stehen und über sich zu sprechen. Stellt euch vor, indem ihr möglichst viele der folgenden Ausdrücke verwendet:

- *Ich denke über mich, dass ich eine ... Person bin.*
- *Ich würde sagen, ich habe Talent zu ...*.
- *Die, die mich kennen, würden über mich sagen, dass ..., ..., ...*.
- *Ich mag es, gemeinsam mit meinen Kollegen zu ...*.
- *In Zukunft werde ich ...*.

Hört einander aufmerksam zu und ermutigt euch ununterbrochen.

5. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von drei Schülern. Lest die folgende Aufgabe und versucht, Lösungen zu finden.

- *Wie könnt ihr ihm helfen, sich besser zu fühlen? Findet mindestens zwei Lösungen.*
- *Was könntet ihr den Kollegen sagen, damit ihr sie davon überzeugt, dass ihr Benehmen nicht richtig ist?*

Stelle dir vor, du hast einen Kollegen, der sich in einer der folgenden Situationen befindet:

a) Er hat keine Hände.
b) Er bewegt sich mithilfe eines Rollstuhls fort.

In den Pausen meiden ihn alle Kollegen. Niemand will mit ihm spielen. Man nennt ihn „Der Seltsame". Niemand will neben ihm in der Bank sitzen.

Portfolio:

Prüfe die Teile des Portfolios aus dieser Lerneinheit. Jeder Schüler überprüft:
- ob sein Portfolio alle vorgeschlagenen Portfolioblätter der Lerneinheit enthält;
- ob die Aufgabenstellung immer befolgt wurde.
- Fehlende Portfolioblätter oder -aufgaben werden ergänzt, wenn es erforderlich ist.

Projekt:

Stellt die erarbeiteten Produkte aus der Projektaufgabe der Lerneinheit vor. Diskutiert über die Arbeit am Projekt anhand der folgenden Fragen:
- Wurden die Arbeitsaufträge befolgt?
- Was hat dir bei dieser Arbeit am besten gefallen?
- Was war schwierig?
- Was hättest du anders machen können?

TEST

Lies die Aufgabenstellungen aufmerksam durch und löse die Aufgaben mithilfe der in der *ersten Lerneinheit* erworbenen Kenntnisse.

1. Übertrage den Lückentext ins Heft und ergänze die Lücken.

- Jeder Mensch ist eine (...).
- Die Personen unterscheiden sich von anderen (...), weil sie denken, (...), (...), (...) können.
- Auch wenn sie (...) sind, haben alle Personen die gleichen (...).

2. Betrachte aufmerksam die unten stehenden Bilder. Unter jedem Bild sind je zwei mögliche Verhaltensweisen angegeben. Was denkst du, welche Verhaltensweise ist richtig? Schreibe die Antwort für jeden Fall ins Heft und erkläre deine Wahl.

a.

- Ich tue so, als ob ich ihn nicht sehe.
- Ich helfe ihm, das Tor zu öffnen.

b.

- Ich frage ihn, ob er mit mir spielen will.
- Ich weiche ihm aus.

c.

- Ich akzeptiere ihn nicht in meiner Mannschaft.
- Ich frage meine Mutter, wie wir ihm helfen könnten.

3. Schreibe einen Text von 5–6 Sätzen, in dem du dich vorstellst. Nenne:

- wenigstens vier Daten deiner Identität;
- was dich besonders macht.
- was du an dir ändern würdest, nachdem du die Lektionen dieser Lerneinheit durchgelesen hast.

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Schätze dich selbst ein, nachdem ihr mit dem Lehrer die richtigen Lösungen in der Klasse besprochen habt.

	Genügend	Gut	Sehr gut
1	4 richtige Wörter	5–6 richtige Wörter	7 richtige Wörter
2	2 richtige Antworten, ein Argument	2–3 richtige Antworten, zwei Argumente	3 richtige, begründete Antworten
3	ein einziger erwähnter Aspekt in der Vorstellung	zwei erwähnte Aspekte in der Vorstellung	drei erwähnte Aspekte in der Vorstellung

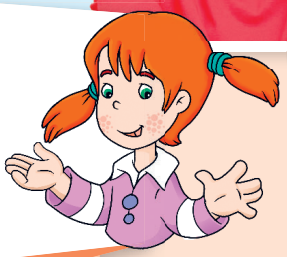
Erstelle auf einem Blatt Papier einen *Beobachtungsbogen* nach dem Muster von Seite 80 und fülle ihn deinen Tätigkeiten während dieser Lerneinheit entsprechend aus. Sammle die Arbeitsblätter und Beobachtungsbögen in deinem Portfolio, um zu erkennen, was sich verändert.

ZWEITE LERNEINHEIT

DIE MORALISCHEN EIGENSCHAFTEN EINER PERSON

2

1. Güte und Bosheit
2. Respekt und Respektlosigkeit
3. Ehrlichkeit und Unehrlichkeit
4. Mut und Feigheit
5. Bescheidenheit und Hochmut
6. Vertrauen und Misstrauen in sich und andere



✓ **Was wirst du erfahren?**
Was moralische Eigenschaften sind und wie sie sich in dem Benehmen einer anderen Person widerspiegeln.

✓ **Wie wirst du arbeiten?**
Allein, mit einem Partner, in Kleingruppen.

✓ **Warum ist es wichtig, die moralischen Eigenschaften zu kennen?**
Weil diese unser Verhalten und unsere Beziehung zu anderen beeinflussen.

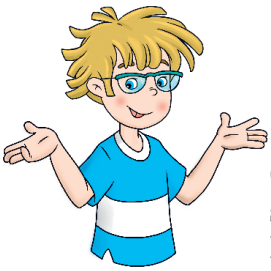
✓ **Wie wirst du beweisen, was du gelernt hast?**
Du wirst Fragen stellen, Antworten suchen, Lösungen für gegebene Situationen finden, individuell oder in Gruppen Projekte durchführen.

PROJEKT
Ich bin ein guter Mensch!

- Löse die Projektaufgaben von jeder Lektion.
- Ordne die erhaltenen Produkte nach Belieben, um sie am Ende den Mitschülern vorzustellen.
- Im Laufe des Projektes kannst du dich mit den anderen Mitschülern darüber beraten, was zu tun ist.

SPEZIFISCHE KOMPETENZEN: 1.1., 1.2., 2.3., 3.1., 3.2.

Güte und Bosheit



Finde heraus!

Eines Tages lädt Peter seinen Klassenkollegen Christian zu sich ein. Er verspricht ihm, dass sie sich amüsieren werden. Nachdem Christian seine Hausaufgaben gemacht hat, steigt er auf sein Fahrrad und fährt zu seinem Klassenkollegen.

„Komm, ich will dir etwas Lustiges zeigen!“

Peter ruft die Katze und zieht sie heftig am Schwanz. Diese miaut und läuft erschrocken weg. Sie versteckt sich hinter dem Vorhang.

„Ha, ha, ha! Hast du gehört, wie sie gemiaut hat?“

„Ich finde es überhaupt nicht lustig!“, sagt Christian.

„Komm, wir gehen lieber in den Park Fahrrad fahren! Lass die Katze in Ruhe! Würde es dir gefallen, wenn dich jemand am Haar zieht?“

Sie nehmen die Fahrräder und fahren zum Park.

„Wer zuerst im Park ankommt, ist der Stärkste!“, ruft Peter und beschleunigt.

Im Garten vor dem Haus pflanzen Emma und Mia Blumen. Peter fährt geschwind mit dem Fahrrad über die frisch gepflanzten Nelken und zerstört ein paar von ihnen.

„Oje! Du hättest uns verletzen können! Pass auf, wohin du fährst!“

Peter fährt weiter, ohne sich zu kümmern, was die Mädchen sagen. Als Christian endlich im Park ankommt, sagt er zu seinem Klassenkollegen:

„Es gefällt mir nicht, mit dir zu spielen. Du warst böse mit der Katze, du hättest die Mädchen verletzen können und du hast die Blumen kaputt gemacht. Jetzt habe ich verstanden, warum alle Kinder es vermeiden, mit dir zu spielen. Du musst dich ändern, wenn du willst, dass wir Freunde sind!“, sagt Christian und geht verärgert weg.

Peter bleibt nachdenklich zurück. Am nächsten Tag geht er zu Christian und sagt zu ihm: „Gestern Abend habe ich mit der Katze und einem Wollknäuel gespielt. Sie war sehr glücklich. Mia und Emma habe ich um Entschuldigung gebeten, aber mit den Blumen weiß ich nicht, was ich machen soll.“

„Wir gehen zusammen, einige Blumen kaufen, und helfen den Mädchen, sie zurückzupflanzen!“, sagt Christian glücklich.

Sag deine Meinung!

- Wie wärst du vorgegangen, wenn du gesehen hättest, wie Peter die Katze am Schwanz zieht?
- Wie hättest du dich anstelle der Mädchen gefühlt?
- Würde es dir gefallen, Christians Freund zu sein? Warum?

Info

Die **moralischen Eigenschaften** sind Merkmale einer Person, ihrer Art zu sein. Diese widerspiegeln sich in dem Verhalten der Menschen.

Die Güte ist eine positive moralische Eigenschaft einer Person. Wir beweisen sie durch Höflichkeit, Großzügigkeit, Hilfsbereitschaft, Gutherzigkeit.

Die Bosheit ist eine negative moralische Eigenschaft einer Person.

Anwendung

1. Welche Farbe würdest du der Güte zuordnen? Aber der Bosheit? Begründe deine Wahl.

2. Stelle dir vor, du bist ein sehr guter Freund von jemandem, der sich in einer der Situationen in der unten dargestellten Tabelle befindet. Finde die besten Lösungen und gib der betreffenden Person einen guten Rat: Wie könnte sie aus der Situation, in der sie sich befindet, in eine Situation gelangen, die sie sich wünscht?

Die Situation, in der sich die Person befindet	Die gewünschte Situation	Wie?
Er hat die Lieblingsvase der Mutter zerschlagen.	Die Mutter soll sich nicht über ihn ärgern.	
Sie hat aus Unachtsamkeit die Federmappe der Bankkollegin zerkratzt.	Die Kollegin soll nicht mehr über sie geärgert sein.	
Sie hat an der Jacke des Freundes gezogen und die Kapuze zerrissen.	Sie sollen Freunde bleiben.	

3. Partnerarbeit. Sprich mit deinem Kollegen über das Verhalten der Kinder in jeder der vorgestellten Situationen. Wähle das passende Wort zu jedem Fall.

Die Kinder machen einen Wettstreit im Park. Es gewinnt der, der die meisten Insekten zertritt.

Die Kinder pflücken Blumen aus dem Park und pressen sie.

Zwei Brüder werfen Kastanien nach der Hundehütte.

Hilfsbereitschaft, Gutherzigkeit, Bosheit, Höflichkeit, Böswilligkeit*, Großzügigkeit, Gleichgültigkeit

Paul und seine Schwester haben eine verwundete Taube gefunden. Sie haben sie nach Hause genommen und gefüttert.

Vasilică sagt einem Kollegen, der gefehlt hat, was für Hausaufgaben er aufhat.

Georgiana hilft einer alten Frau, die Straße zu überqueren.

**Böswilligkeit* – Mangel an Gutherzigkeit

4. Zeichne auf ein A4-Blatt eine Figur aus einem dir bekannten Märchen, die Güte und eine, die Bosheit darstellt. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

5. Das Glas der guten Taten. Gib einen Monat lang in ein Glas Zettel, auf die du deine guten Taten notierst. Am Ende dieser Lerneinheit öffne das Glas und sprich mit deinen Klassenkollegen darüber. Ihr könnt auch ein Glas der Klasse haben, wo alle Schüler mitmachen.

Was hast du gelernt?

1. Welche sind die moralischen Eigenschaften einer Person?

2. Wie beweisen wir Güte?

Nachricht für dich!

Tue Gutes und Gutes wird dir begegnen.

Respekt und Respektlosigkeit

Finde heraus!

Bildet fünf Gruppen. Jede Gruppe wählt eine der *W-Fragen* von unten aus. Findet so viele Antworten wie möglich zu den Fragen. Begründet eure Antworten. Formuliert auch andere ähnliche Fragen. Nehmt die danebenstehenden Bilder zur Hilfe.

Wen müssen wir respektieren?

Warum ist es gut, respektvoll zu sein?

Was heißt es, respektvoll zu sein?

Wie zeigen wir Respekt?

Wann zeigen wir Respekt?

Sag deine Meinung!

- Von wo hast du gelernt, was es bedeutet, *respektvoll zu sein*?
- Warst du Zeuge einer Situation, in welcher jemand respektlos war? Erzähle!

Info

Der Respekt ist eine Einstellung oder ein Gefühl der Hochachtung, Rücksichtnahme und Wertschätzung gegenüber jemandem oder etwas. Wir zeigen ihn in verschiedenen Situationen, indem wir Wörter, Taten, Gesten gegenüber Personen, Dingen, Tieren und Pflanzen verwenden. Wenn du Respekt anbietest, respektierst du dich selbst.

Anwendung

1. Zeichne in dein Heft eine wie unten dargestellte Tabelle. Fülle sie mit passenden Sätzen und Bildern aus.

	Hört sich so an	Sieht so aus
Respekt	• • •	
Respektlosigkeit	• • •	

2. Stelle 1–2 Situationen aus den gelesenen Texten vor, aus welchen Respekt und Respektlosigkeit hervortreten.

3. Schreibe auf ein Blatt Papier Begriffe und Wörter, die du verwendest, wenn du Respekt zeigst. Lege das Blatt in **dein Portfolio**.

4. Sprich mit einem Kollegen darüber, wie die Natur respektiert werden kann. Erstellt zusammen ein Poster. Stellt es den Kollegen vor!

5. Warst du jemals respektlos? Wie hast du dich in dem Moment gefühlt? Was für Folgen hatten deine Taten?

6. **Partnerarbeit.** Erklärt die Aussage: *Respekt ist ein Weg mit Hin und Zurück.*

PROJEKT

Wie erweisen wir unseren Respekt?

Ort	Wie zeigen wir Respekt?	Begründung
Zu Hause		
In der Schule		
Auf dem Spielplatz		

Was hast du gelernt?

1. Wem gegenüber musst du Respekt zeigen?
2. Wie erweist du deinen Respekt anderen Menschen gegenüber?

Nachricht für dich!

Respektiere und du wirst respektiert.

Ehrlichkeit und Unehrlichkeit

Finde heraus!

Lies folgenden Text aufmerksam durch und sprich mit deinem Banknachbarn über die enthaltene Botschaft.

In Rumänisch sollten die Kinder als Hausaufgabe das kurze Porträt des Banknachbarn schreiben. Physisches und moralisches Porträt. Wie er aussieht und was für ein Mensch er ist. Die beiden Banknachbarinnen Victorița und Dana machten sich an die Arbeit.

Victorița reckte ihren Hals zum Heft der Kollegin.

„Lies mir vor“, bat sie, „ich sterbe vor Neugier zu wissen, was du über mich geschrieben hast.“

„Und du wirst dich nicht ärgern?“

„Wie soll ich mich ärgern?“

„So sei es ... Hör zu ... Meine Bankkollegin ist ganz anders als ich.“

„So ist es auch. Lass uns weiter hören ...“

„Sie ist ein pummeliges Mädchen ...“

„Wie?“, runzelte Victorița, auf einmal gekränkt, die Stirn und berührte ihre Taille. „Bin ich pummelig?“

„Was, willst du etwa sagen, du bist es nicht? So sagen dir alle Kinder: Pummelchen.“

„Das hast du erfunden. Lösch sofort Pummelchen!“

„Und was soll ich dann schreiben? Rundlich? Kugelig? Füllig? Fett?“

„Nein. Schreib so: Sie hat 2 Kilogramm und 300 Gramm abgenommen ...“

„Man sieht es nicht ...“

„Doch, sieht man. Wenn du willst, zeig ich dir die Kleider.“

„Ach was, mache ich das Porträt der Kleider?“

(Mircea Sântimbreanu, *Das Porträt der Banknachbarin*)

Sag deine Meinung!

- Hat der Text etwas mit Ehrlichkeit zu tun?
- Bist du immer ehrlich zu deinen Kollegen? Warum?
- Was denkst du über Spitznamen? Wie fühlst du dich, wenn man dich bei deinem Spitznamen ruft?

Info

Die Ehrlichkeit ist eine moralische Eigenschaft, welche sich durch ehrliche und aufrichtige Ausdrucksweise zeigt, durch das Wählen der Wahrheit. Es ist gut, ehrlich zu sein, auch wenn es manchmal störend ist. Die Personen aus deinem Umfeld werden diese Eigenschaft früher oder später anerkennen.

Die Unehrlichkeit (Lügen) heißt, die Wahrheit zu verschweigen oder zu umgehen, durch Vortäuschen und Schlauheit.

Anwendung

1. Lies das Märchen „Das Salz in den Speisen“ von Petre Ispirescu. Beantworte folgende Fragen:

- *Was hat der Kaiser seine Töchter gefragt?*
- *Was hat die jüngste Tochter geantwortet? War sie ehrlich?*
- *Wie hat ihr Vater reagiert? Warum?*
- *Wie hat der Kaiser herausgefunden, dass die jüngste Tochter ehrlich war?*
- *Wurde die Ehrlichkeit der Jüngsten geschätzt? Warum?*

2. Zeichne einen Comicstreifen, in dem du die Ehrlichkeit/Unehrlichkeit bekannter Märchenfiguren hervorhebst.

3. **Gruppenarbeit.** Bildet Gruppen von je sechs Schülern. Jeder Schüler wählt sich eine Hutfarbe aus. Lest die Geschichte „Der Hirtenjunge und der Wolf“ nach Äsop. Verwendet die Methode der denkenden Hüte, um die Fragen zu beantworten.

Roter Hut:
Wie haben sich die Bauern gefühlt, als sie gemerkt haben, dass sie angeführt wurden?

Weißer Hut:
Wo befand sich der Junge? Was hat er gemacht?

Schwarzer Hut:
Welcher war der Fehler, den der Hirtenjunge gemacht hatte?

Gelber Hut:
Was wäre passiert, wenn der Junge ehrlich gewesen wäre?

Blauer Hut:
Hat der Junge richtig gehandelt? Aber die Bauern?

Grüner Hut:
Was hätte der Hirtenjunge tun müssen, damit ihm die Dorfbewohner glauben?

4. Schreibe Sprichwörter über Ehrlichkeit und Lüge auf ein Blatt Papier. Lege es in dein **persönliches Portfolio**.

Was hast du gelernt?

1. Was heißt es, ehrlich zu sein?
2. Was für Folgen können Momente der Unehrlichkeit haben?

Nachricht für dich!

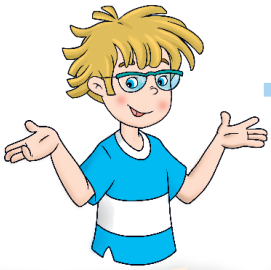
Sei ehrlich mit dir und denen aus deinem Umkreis!

PROJEKT

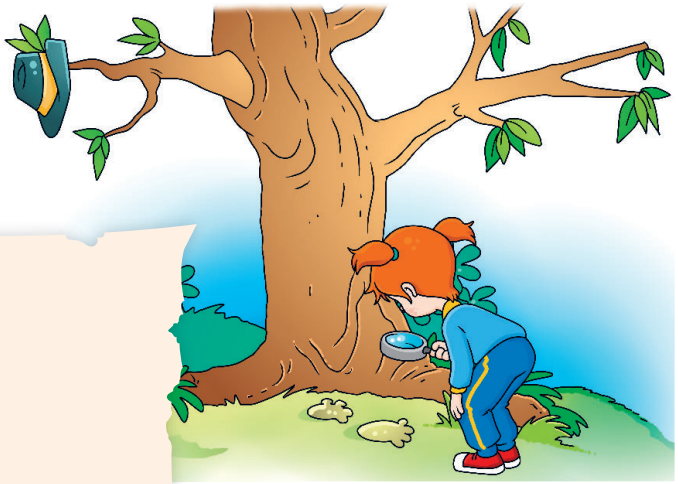
Eine Dosis Ehrlichkeit

Erzähle schriftlich eine Begebenheit aus deinem Leben, in welcher du ehrlich/unehrlich warst. Denke darüber nach, was du gemacht hast, wie du dich in dem Moment gefühlt hast und was für Folgen deine Taten hatten. Du kannst auch eine passende Zeichnung anfertigen oder ein Sprichwort dazu schreiben.

Mut und Feigheit



Finde heraus!



Zwei Freunde

nach Anton Pann

Zwei Freunde waren auf der Reise,
als aus dem Wald ein Bär kam, leise.
Einer von beiden stieg schnell auf einen Baum,
der andere stellte sich tot und wagte zu atmen kaum.
An der Nase, am Ohr beschnupperte ihn der Bär,
um zu erkennen, ob er am Leben wär'.
Der Junge am Boden hielt den Atem an.
Ein Bär frisst keine Toten, sagt man.
Der Bär trottete endlich davon,
da erklang aus dem Baum eine Stimme, voller Hohn:
„Was hat er dir ins Ohr geflüstert, der Bär?"
„Mit einem Freund wie dir nicht zu reisen mehr."

Lies das Gedicht aufmerksam durch und besprich mit deinem Banknachbarn die in Anton Panns Gedicht enthaltene Botschaft.

Sag deine Meinung!

- Warum hat einer der Freunde den anderen in der Not verlassen?
- Wie hättest du anstelle des Freundes, der auf den Baum kletterte, gehandelt?
- Was hättest du gemacht, wärst du am Boden geblieben?

Info

Der Mut ist die moralische Kraft, Probleme und Gefahren zu bewältigen. Eine mutige Person kann mit schwierigen Situationen umgehen, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Die Feigheit drückt sich durch Mangel an Mut, Ehre und Würde* aus.

**würdig* – der/das Respekt fordert, fähig, respektabel

Anwendung

1. Betrachte die Bilder von oben aufmerksam.
- *Welche Berufe haben die Personen im Bild?*
- *Kann man sagen, dass sie in ihrem Beruf Mut beweisen? Warum?*

2. Kann es passieren, dass man sich verletzt, wenn man besonders mutig sein möchte? Woran musst du denken, bevor du tätig wirst? Diskutiere mit einem Freund.

3. Schreibe die Vergleiche in dein Heft ab und fülle die Lücken mit Tiernamen aus. Begründe die Antwort.
- *Mutig wie* ... *, weil* ... *.*
- *Ängstlich wie* ... *, weil* ... *.*
- *Feige wie* ... *, weil* ... *.*

4. Schreibe zu einem der unten stehenden Sprichwörter ein eigenes oder ein erfundenes Erlebnis:
- *Nach dem Krieg zeigen sich viele Helden.*
- *Bei Kuchen vorwärts, beim Krieg zurück.*
- *Mut ist gut, aber wenn das Maß voll ist, wird er zum Übermut.*
- *Wer keinen Mut hat, sollte gute Beine haben.*

Füge das Blatt deinem **Portfolio hinzu**.

Was hast du gelernt?

1. Was bedeutet Mut?
2. Was kannst du tun, um mutig zu sein?

Nachricht für dich!

Mit ein bisschen Mut kannst du jede Angst bezwingen!

PROJEKT

Vorbilder

Suche in Zeitschriften oder Zeitungen Artikel über Personen, die Mut gezeigt haben. Fertige eine Collage mit ihnen an.

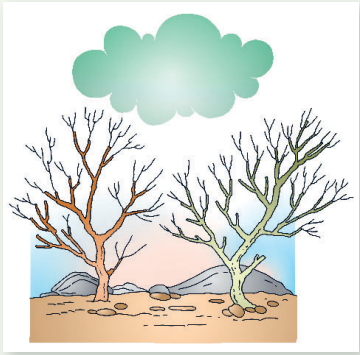
Bescheidenheit und Hochmut

Finde heraus!

Lies folgenden Text aufmerksam durch und besprich mit deinem Banknachbarn die Botschaft.

Die Wolke, die größer sein wollte

Es war einmal eine Wolke, die über einem wunderschönen Land wohnte. Sie spielte mit den anderen Wolken auf den Flügeln des Windes. Eines Tages sah sie eine viel größere Wolke und war so neidisch, dass sie beschloss, etwas zu tun, um größer zu wachsen. Sie vertrieb ihre Freunde, die ihr sagten, dass das keine gute Idee sei. Dann entschloss sie sich, kein Regenwasser mehr auf die Erde fallen zu lassen. Gesagt, getan: Die Wolke wuchs, während das Land von Trockenheit befallen wurde. Zuerst trockneten die Flüsse aus, dann litten die Pflanzen, Tiere, Menschen, und zum Schluss verwandelte sich das Land in eine Wüste. Die Wolke kümmerte das nicht besonders, aber sie merkte, dass sie sich über einer Wüste aufhielt und kein Wasser mehr bekam, um zu wachsen.



Langsam wurde die Wolke kleiner und konnte nichts tun, um das aufzuhalten. Sie stellte fest, dass Gier und Egoismus zu ihrem Verschwinden beitragen könnten. Aber kurz bevor sie verdunsten sollte, als sie nur noch wie der Flaum einer Pusteblume war, begann der Wind zu wehen. Die Wolke war so klein und wog so wenig, dass der Wind sie weit forttrug, über ein schönes Land, wo sie zu neuen Kräften kam und so viel wie nötig wuchs.

Nachdem sie ihre Lektion gelernt hatte, blieb die Wolke klein und bescheiden und wurde sehr reich an Regen, und ihr neues Land wurde noch grüner.

Sag deine Meinung!

- Hast du dir manchmal gewünscht, anders zu sein als jetzt? Warum?
- Ist es wichtig, auf dein Umfeld zu achten, wenn du dir etwas wünschst?
- Was bedeutet es, sich zu loben? Hast du dich mal selbst gelobt? Wie hast du dich gefühlt?

Info

Die Bescheidenheit ist eine positive moralische Eigenschaft, die wir durch Schlichtheit, Zurückhaltung, gutes Benehmen, Genügsamkeit ausdrücken. Sie bringt uns die Anerkennung und den Respekt unserer Mitmenschen.

Der Hochmut ist eine negative moralische Eigenschaft, die sich durch Einbildung und Eigenlob ausdrückt.

Anwendung

1. **Partnerarbeit.** Diskutiere mit einem Kollegen über folgende Behauptung: *Die anderen sind genauso wichtig wie ich*. Wählt zusammen eine Antwort, mit der ihr beide einverstanden seid. Schreibt sie ins Heft, mit je drei Argumenten, die sie unterstützen.

2. Bedeutet bescheiden zu sein, niemandem von deinen Erfolgen zu erzählen? Warum?
3. Kümmert dich die Meinung der anderen? Würdest du alles tun, damit du deine Kollegen beeindruckst?
4. Was für Folgen könnte ein hochmütiges Benehmen haben?
5. Zeichne die unten stehenden Kästchen auf ein Blatt Papier. Fülle jedes Kästchen mit den passenden Antworten aus. Füge das Blatt deinem Portfolio hinzu.

BESCHEIDENHEIT

- Wie spreche ich?
- Wie ziehe ich mich an?
- Wie behandle ich die anderen?
- Wie reagiere ich, wenn man mich lobt?

Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

6. Erzähle deinen Kollegen ein Erlebnis, in welchem du bewiesen hast, dass du bescheiden bist.
7. Schreibe drei Sprichwörter über *Bescheidenheit* in dein Heft.

Was hast du gelernt?

1. Was bedeutet Bescheidenheit?
2. Wie reagierst du, wenn du bescheiden bist?

Nachricht für dich!

Bescheidenheit ist immer in Mode.

PROJEKT

Bescheidenheit zu Papier bringen

Denke an die von dir bekannten Geschichten. Zeichne oder schreibe über Figuren, die Bescheidenheit bewiesen haben.

Vertrauen und Misstrauen in sich und andere

Finde heraus!

Betrachte die unten stehenden Bilder.

- Nimm ein Blatt Papier. Zerknülle es! Was für eine Form hatte es am Anfang? Wie sieht es nach dem Zerknüllen aus?
- Versuche *zurechtzubiegen*, was du gemacht hast. Glätte das Papier. Was passiert mit ihm? Wie lange dauert es, bis es wieder glatt wird?

Sag deine Meinung!

- Kannst du das Papier mit dem Vertrauen in dich oder andere vergleichen? Erkläre deine Antwort.
- Was passiert, wenn Vertrauen verloren geht?
- Kann Vertrauen leicht wiedergewonnen werden? Welche ist deine Meinung?

Info

Das Vertrauen kommt in uns selbst, aber auch im Verhältnis zu anderen zum Ausdruck. Es beruht auf Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Mut, Willen. Es kann verloren gehen, indem man lügt, betrügt, Versprechen bricht, Dinge anderer verliert oder zerstört.

Das Misstrauen fühlen wir durch Zweifel, Verdacht, Mangel an Vertrauen.

Wir können Vertrauen auch durch unser Verhalten gewinnen, nicht nur durch Reden.

Anwendung

1. **Partnerarbeit.** Rede mit einem Kollegen über Vertrauen, ausgehend von den gegebenen Sprichwörtern.

- *Vertrauen verliert man nur einmal.*
- *Wenn du dir selbst vertraust, flößt du auch anderen Vertrauen ein.*
- *Wenn du jemanden zu deinen Freunden zählst, dem du nicht wie dir selbst vetraust, begehst du einen großen Fehler.*

2. Zeichne eine Tabelle wie die unten stehende auf ein Blatt Papier. Ergänze sie mit Informationen betreffend das Vertrauen.

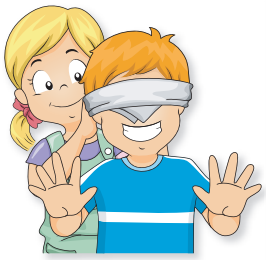
ICH WEIß	ICH MÖCHTE WISSEN	DAS WEIß ICH JETZT!

Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

3. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von je sechs Schülern. Jeder Schüler löst eine Aufgabe des Würfels. Besprecht in der Gruppe, worüber ihr geschrieben habt.

- **Beschreibe** jemanden, den du kennst, der Vertrauen in sich und andere hat.
- **Vergleiche** das Verhalten einer Person mit Selbstvertrauen mit einer, die mangelndes Selbstvertrauen hat.
- **Wende an** – Wie kannst du jemanden dazu bringen, dir zu vertrauen? Schreibe drei Möglichkeiten auf.
- **Argumentiere** – Lies das Sprichwort: *Vertrauen ist etwas, was man schwer gewinnt und schnell verliert*. Finde drei Gründe, die diese Aussage unterstützen. Schreibe sie ins Heft.
- **Analysiere** – Welche Personen verdienen dein Vertrauen? Warum?
- **Löse** – Wie kannst du einem Kollegen helfen, sein Selbstvertrauen aufzubauen, nachdem er ein schwaches Ergebnis bei einem Wettbewerb oder einem Wettlauf erzielt hat?

SPIEL: DER KONTROLLTURM



Man bildet Paare und legt fest, wer das „Flugzeug“ und wer „der Kontrollturm“ ist. Aus zwei Stuhlreihen bildet man eine Landebahn und legt Hindernisse darauf. Das „Flugzeug“ hat verbundene Augen. Der „Kontrollturm“ muss das „Flugzeug“ mit Erklärungen so steuern, dass es sicher landen kann. Danach werden die Rollen getauscht. Man kann auch Veränderungen der Landebahn vornehmen.

Durch dieses Spiel entwickeln sich das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Was hast du gelernt?

1. Was bedeutet Selbstvertrauen und Vertrauen in andere?
2. Wie kann man verlorenes Vertrauen wiedergewinnen?

Nachricht für dich!

Vertraue dir!

PROJEKT

Datensammlung

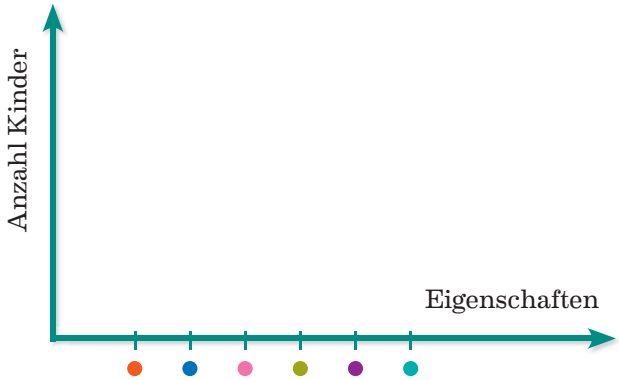
Stelle eine Liste mit Vertrauenspersonen zusammen, auf die du zählen kannst.

WIEDERHOLUNG

1. Auf welche Eigenschaften einer Person legst du besonderen Wert? Schreibe folgende Eigenschaften in dein Heft. Ordne sie beginnend mit der wichtigsten (benotet mit 1) zu der am wenigsten wichtigen (benotet mit 6) von deinem Standpunkt aus:

Pünktlichkeit, Mut, Güte, Ehrlichkeit, Humor, Bescheidenheit.

Welche Eigenschaften kannst du deiner Liste noch hinzufügen? Erkläre deine Antwort.



2. Arbeitet zusammen. Ausgehend von den Eigenschaften von Übung 1, die bei jedem Schüler an erster Stelle stehen, fertige eine grafische Darstellung mit den von der Klasse bevorzugten Eigenschaften an. Welche von den Eigenschaften war die am häufigsten mit 1 benotete?

• **Pünktlichkeit** • **Mut** • **Güte** • **Ehrlichkeit** • **Humor** • **Bescheidenheit**

3. Partnerarbeit. Gebt Beispiele von Situationen, denen ihr begegnet seid, oder von welchen ihr gehört/gelesen habt, in denen Menschen:

a) Mut bewiesen haben, indem sie Mitmenschen geholfen haben;
b) Feigheit bewiesen haben; sie haben keine Hilfe angeboten, obwohl sie es hätten tun können.

Stellt euren Kollegen eine von euch besprochene Situation vor.

4. Gruppenarbeit. Diskutiert über das unten stehende Zitat. Schreibt auf ein Blatt Tipps zur Überwindung der Angst. Vergleicht mit den Arbeiten eurer Kollegen.

Mutig ist nicht, wer keine Angst hat, sondern der, der sie besiegen kann.

5. **Spiel. *Steh auf oder bleib sitzen!*** Ein Kind schildert ein geschehenes oder imaginäres Erlebnis. Wenn es eine gute Tat ist, stehen die anderen Kinder auf, wenn nicht, bleiben sie sitzen.

6. Denke an dich. Bewerte auf einer Skala von 1 bis 10, wie viel Selbstvertrauen du besitzt. Sag deinen Kollegen, welche Note du dir gegeben hast und die Gründe, warum du so bewertet hast.

7. **Partnerarbeit.** Redet über Vertrauen und ergänzt folgende Sätze:
   - *Vertrauen in eine Person gewinnt man, wenn* ... .
   - *Vertrauen in eine Person verliert man, wenn* ... .

8. **Mein wertvolles Gepäck**

   Schreibe in dein Heft Verhaltensweisen auf, die auf moralischen Eigenschaften beruhen, die jede Person in ihrem persönlichen *Gepäck* haben sollte.

Ich rede sehr laut, damit ich gehört werde.	Ich lüge nicht.	Ich bin pünktlich.
Ich prahle mit meiner neuen Designerschultasche.	Ich helfe meinen Kollegen, wenn nötig.	
Ich biete älteren Leuten in öffentlichen Verkehrsmitteln meinen Platz an.	Es gilt, dass ich grüße, nicht, wie ich grüße.	
Ich passe nicht auf Sachen anderer auf, weil sie nicht mir gehören.	Ich bin klüger als andere und höre nur auf wen ich Lust habe.	

- *Was kannst du mit den negativen Verhaltensweisen machen? Wie kannst du sie verbessern? Wenn du sie bei anderen antriffst, wie verhältst du dich?*

Ich grüße höflich.

Portfolio:

Prüfe die Teile des Portfolios aus dieser Lerneinheit. Jeder Schüler überprüft:
- ob sein Portfolio alle vorgeschlagenen Portfolioblätter der Lerneinheit enthält;
- ob die Aufgabenstellung immer befolgt wurde.
- Fehlende Portfolioblätter oder -aufgaben werden ergänzt, wenn es erforderlich ist.

Projekt:

Stellt die erarbeiteten Produkte aus der Projektaufgabe der Lerneinheit vor. Diskutiert über die Arbeit am Projekt anhand der folgenden Fragen:
- Wurden die Arbeitsaufträge befolgt?
- Was hat dir bei dieser Arbeit am besten gefallen?
- Was war schwierig?
- Was hättest du anders machen können?

TEST

Lies die Aufgaben aufmerksam durch, dann löse sie, indem du das in der *zweiten Lerneinheit* Gelernte anwendest.

1. Schreibe **W** (wahr) oder **F** (falsch) hinter jede der folgenden Aussagen.

a) Wer anderen nicht Respekt zeigt, respektiert sich selbst nicht.
b) Cosmin hat Mut bewiesen, als er Amalias Buch zerrissen hat.
c) Ich habe Vertrauen, jemandem die Tür zu öffnen, auch wenn es ein Fremder ist.
d) Es ist gut, anderen zu helfen, ohne ein Interesse dabei zu verfolgen.
e) Ich bin bescheiden, wenn ich mit meinen neuen Designerkleidern prahle.
f) Ich bin respektvoll, wenn ich älteren Personen meinen Platz anbiete.

2. Ordne den moralischen Eigenschaften die passende Aussage zu.

GÜTE	Ich lobe mich nicht selbst, es ist besser, dass andere meinen Erfolg würdigen.
RESPEKT	Ich sage immer die Wahrheit.
MUT	Ich erzähle meiner Mutter alles, was ich erlebe. Ich weiß, dass sie mein Geheimnis nicht verrät.
VERTRAUEN	Ich ärgere mich und schreie, wenn ich nicht bekomme, was ich will.
BESCHEIDENHEIT	Ich helfe einem Kollegen/einer Kollegin, wenn nötig.
EHRLICHKEIT	Ich grüße einen Lehrer, wenn er die Klasse betritt.
	Ich traue mich, neue Sachen zu machen, solange ich mich nicht verletze.

Zum Beispiel:
Güte – *Ich helfe einem Kollegen/einer Kollegin, wenn nötig.*

3. Ich möchte mich mit einem Kollegen/einer Kollegin aus deiner Klasse anfreunden! Empfehle mir jemanden. Verfasse eine Beschreibung in 4–5 Sätzen, in der du mindestens drei moralische Eigenschaften hervorhebst. Du musst nicht den echten Namen deines Kollegen verwenden, du kannst nur die Anfangsbuchstaben seines/ihres Namens oder einen anderen Namen verwenden.

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Schätze dich selbst ein, nachdem ihr in der Klasse mit dem Lehrer die richtige Lösung besprochen habt.

	Genügend	Gut	Sehr gut
1	1–2 richtige Antworten	3–4 richtige Antworten	5–6 richtige Antworten
2	1–2 richtige Verbindungen	3–4 richtige Verbindungen	5 richtige Verbindungen
3	eine moralische Eigenschaft einer Person in der Beschreibung verwendet	zwei moralische Eigenschaften einer Person in der Beschreibung verwendet	mindestens drei moralische Eigenschaften einer Person in der Beschreibung verwendet

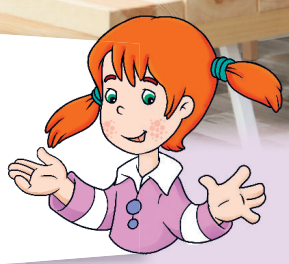
Vergiss nicht, den *Beobachtungsbogen für dein Verhalten* (Seite 80) für die Tätigkeit dieser Lerneinheit auszufüllen. Prüfe, was sich im Gegensatz zu den früheren Bögen verändert hat.

DRITTE LERNEINHEIT

WIR UND DIE DINGE

3

1. Was sind die Dinge?
2. Die Notwendigkeit der Dinge
3. Dinge, die uns darstellen: Kleidung, Spielsachen und Spiele, Bücher, Sammlungen, mein Zimmer
4. Das Verhalten den Dingen gegenüber: Eigentum, Sorge/Nachlässigkeit



✓ **Was wirst du erfahren?**
Informationen über Dinge, Spiele und Spielsachen, Sammlungen und Bücher.

✓ **Wie wirst du arbeiten?**
Allein, mit einem Partner, in Kleingruppen.

✓ **Warum ist es wichtig, die Dinge aus deiner Umgebung zu kennen?**
Weil wir sie jeden Tag benötigen.

✓ **Wie wirst du beweisen, was du gelernt hast?**
Du wirst Lösungen vorschlagen bezüglich der Aufgabe, auf die Dinge zu sorgen, sie zu verbessern und wiederzuverwerten, du wirst ein Projekt durchführen.

PROJEKT
Über Dinge

- Löse die *Projektaufgaben* von jeder Lektion.
- Ordne die erhaltenen Produkte nach Belieben, um sie am Ende den Mitschülern vorzustellen.
- Im Laufe des Projektes kannst du dich mit den anderen Kollegen bezüglich dessen, was zu tun ist, beraten.

SPEZIFISCHE KOMPETENZEN: 2.1., 2.2.

Was sind die Dinge?

Finde heraus!

Miruna ist vom Schachspielen begeistert. Nachdem sie ihre Hausaufgaben beendet hat, spielt sie Schach auf dem Tablet. Das Spiel beginnt, und sie gewinnt das erste Level, „Anfänger“.

„Toll, du hast gewonnen! Glückwunsch!“, sagt ihr Bruder Marius.

„Ich werde auch das nächste Level ausprobieren!“, sagt Miruna entschlossen.

Sie konzentriert sich erneut, aber sie verliert das Spiel.

„Er ist klüger als du!“, stellt Marius fest. „Wird er es auch schaffen, deinen Schreibtisch in Ordnung zu bringen?“

- *Mit wem spielt Miruna Schach?*
- *Ist der Spieler eine Person? Erkläre deine Antwort.*
- *Welche Dinge erkennst du in den Bildern?*

Sag deine Meinung!

- Spielst du am Tablet oder am Computer? Welche Spiele?
- Was machst du, wenn du ein Spiel am PC gewinnst? Aber, wenn du verlierst?

Info

Die Dinge sind leblose Körper aus unserer Umgebung. Diese sind vom Menschen hergestellt oder von der Natur geschaffen. Sie können unser tägliches Leben erleichtern oder uns schaden. Weil die Dinge für unser Leben so wichtig sind, sind die Menschen daran interessiert, neue zu schaffen und die bestehenden zu verbessern.

Anwendung

1. Zeichne eine Tabelle nach folgendem Muster ins Heft. Schreibe die folgenden Wörter in die passende Spalte: *Bleistift, Bär, Mädchen, Oma, Gebirge, Tisch, Apfel, Sand, Biene, Telefon*.

Lebewesen	Personen	Dinge	
		vom Menschen hergestellt	von der Natur geschaffen

2. Schreibe je fünf Dinge auf, die du antreffen kannst:
a) im Park
b) in der Schule
c) auf der Straße

3. Welche sind deine Lieblingsdinge? Welche sind Dinge, vor denen du Angst hast/die du nicht magst? Erkläre deine Wahl schriftlich. Ergänze mit Zeichnungen. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

4. Schreibe zu jedem abgebildeten Gegenstand, wozu er nützlich und in welchen Situationen er schädlich sein kann.

5. **Partnerarbeit.** Diskutiere mit einem Kollegen und notiere dann wenigstens drei Argumente, die folgende Aussage unterstützen, ins Heft: *Die Dinge denken nicht und haben keinen Willen*.

Was hast du gelernt?

1. Was sind die Dinge?
2. Welcher ist der Unterschied zwischen einem Ding und einer Person?

Nachricht für dich!

Große Dinge werden aus kleinen Dingen gemacht. (Sprichwort aus Finnland)

PROJEKT

Viele Dinge, die wir nicht mehr brauchen, können recycelt* werden, um die Umwelt zu schützen. Finde ein Ding, das recycelt werden kann, und schreibe seine Geschichte. Ergänze mit passenden Zeichnungen.

* *recyceln* – einige Abfälle verarbeiten, um sie wiederzuverwerten

Die Notwendigkeit der Dinge

Finde heraus!

Denke • Arbeite mit einem Partner/einer Partnerin • Kommuniziere

1. Schreibe auf, welche Dinge du mitnehmen würdest, wenn du für eine Woche auf einen Ausflug ins Gebirge gehen würdest. Aber, wenn du ans Meer fahren würdest?
2. Lies einem Mitschüler deine Antworten vor! Vergleicht, was ihr geschrieben habt, dann formuliert gemeinsam eine Antwort, mit der ihr beide einverstanden seid.
3. Jedes Paar stellt seine Schlussfolgerungen den anderen Klassenkollegen vor.

Sag deine Meinung!

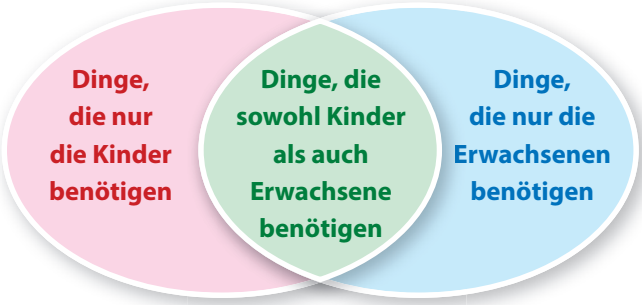
- Auf welche notwendigen Dinge für die persönliche Hygiene könntest du nicht verzichten, wenn du eine Reise machst?
- Erkläre, warum du diese Dinge gewählt hast.
- Was würde deiner Meinung nach geschehen, wenn alle Menschen dieselben Dinge benötigen würden?

Info

Ohne Dinge wäre das Leben der Menschen unmöglich. Jeder Mensch braucht Lebensmittel, Kleidung, Gegenstände, die ihm helfen zu lernen, seine Gesundheit zu pflegen usw. Der Mensch befriedigt alle diese Bedürfnisse mithilfe der Dinge. In den Berufen, die sie ausüben, verwenden die Menschen Dinge, um ihre Tätigkeiten durchzuführen.

Anwendung

1. Zeichne das nebenstehende Diagramm ins Heft und ergänze es mit wenigstens drei Dingen für jeden Fall.



2. Denke an die Dinge, die du täglich brauchst, von morgens bis abends. Gruppiere sie nach den Tätigkeiten, für die du sie verwendest, und notiere darüber einige Gedanken. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

3. **Partnerarbeit.** Einige Kinder können nicht zur Schule gehen, weil sie keine Kleider und Schulsachen haben.
   - Wer könnte den Kindern helfen, die keine notwendigen Dinge haben, um die Schule zu besuchen?
   - Fertigt eine Liste mit möglichen Lösungen für die Probleme dieser Kinder an.

4. Schreibe wenigstens drei Dinge auf, die die abgebildeten Personen benötigen, um ihren Beruf auszuüben.

5. Ergänze den Satz! *Wenn ich ein Ding wäre, wäre ich:* ... , *weil* ... .

6. Schreibe über die Dinge, die du am häufigsten verwendest, ohne sie zu benennen. Stelle den Kollegen vor, was du geschrieben hast, und lass sie raten, wovon die Rede ist.

7. Diskutiere mit den Kollegen über die Dinge, die ihr im Klassenraum benötigt.

8. Denke nach und schreibe eine Liste mit Dingen, deren übertriebene Anwendung schädlich sein kann. Wähle eines aus und erkläre deinen Kollegen, warum du es ausgewählt hast.

Was hast du gelernt?

1. Warum brauchen wir Dinge?
2. Welche persönlichen Hygieneartikel benötigst du?

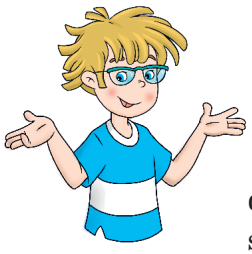
Nachricht für dich!

An dem Werkzeug erkennt man den Meister.
(Rumänisches Sprichwort)

PROJEKT

Erstelle eine Liste mit Dingen, die du nicht mehr brauchst und die einem anderen Kind nützlich sein könnten. Diskutiere mit den Eltern darüber, wie du diese Dinge verwerten könntest.

Dinge, die uns darstellen



Finde heraus!

A. Fast zwei Stunden lang hatte der Junge den kleinen Samthasen sehr geliebt, wonach er ihn in den Spielzeugkasten warf und nicht mehr an ihn dachte.

Er war schüchtern, und weil er nur aus Samt war, freundete er sich nicht mit den mechanischen Spielsachen an. Jene hatten Rädchen und Federn, Klingeln und Lichter, und deshalb sagten sie, sie seien echt, wie die Autos der erwachsenen Menschen.

„Was heißt es eigentlich, echt zu sein?“, fragte der Hase das Stoffpferd. „Bedeutet das, eine Feder mit Schlüsselchen zu haben?“

„Nicht die Dinge, aus denen du hergestellt bist, machen dich echt“, antwortete das Stoffpferd.

„Wenn ein Kind dich lange Zeit liebt, nicht nur, weil ihr miteinander spielt, sondern weil es dich WIRKLICH liebt, dann wirst du auch echt sein.“

(Nach „Der kleine Samthase“ von Margery Williams)

- Welche Haltung hat der Junge dem kleinen Samthasen gegenüber? Welchen Rat würdest du ihm geben?

B. Welche Spiele erkennst du auf den Bildern? Welche Spiele bevorzugst du?

Sag deine Meinung!

- Was bedeutet es deiner Meinung nach, „echt zu sein“?
- Hast du ein Spielzeug, das du „wirklich liebst“? Erzähle den Kollegen darüber. Was denkst du, was würde ein kaputtes und weggeworfenes Spielzeug über das Kind, das mit ihm gespielt hat, erzählen?

Info

Unsere Spielsachen, **Spiele**, **Kleidung**, **Bücher**, **Sammlungen** sind Dinge, die uns darstellen, die uns von anderen unterscheiden oder uns ihnen ähnlich machen. Entsprechend unseren Interessen und Vorlieben stellen uns verschiedene Dinge dar. Jeder von uns betrachtet bestimmte Dinge wichtiger als andere.

Diese Dinge stellen dar, was für Personen wir sind und womit wir uns beschäftigen.

Finde heraus!

A. Denke an das Zimmer, in dem du wohnst, lernst oder spielst. Man sagt, dieses ist wie der Besitzer. Notiere einige Ideen über Dinge, die du in jenem Raum um dich herum hast. Du kannst sie sogar zeichnen. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

Folgende Fragen können dir dabei behilflich sein:

- Welche Dinge hast du in deinem Zimmer?
- Mit wem teilst du das Zimmer?
- Wo hältst du deine Kleidung und Schuhe?
- Was würdest du in deinem Zimmer gerne ändern?
- Wer ist verantwortlich für die Sauberkeit in deinem Zimmer?
- Wie gelingt es dir, die Dinge in Ordnung zu halten?

Partnerarbeit. Diskutiere mit einem Kollegen. Geht von folgender Frage aus:
Was denkst du, warum können nicht alle Kinder ihr eigenes Zimmer haben?

B. Arbeitet in Gruppen. Bildet Gruppen von vier Schülern.

a) Diskutiert über Kleider, ausgehend von den gegebenen Bildern und den Fragen.

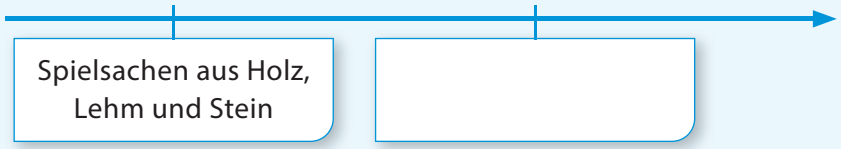
b) Erstellt auf einem A4-Blatt eine Werbung für ein Kleidungsstück, in welcher ihr zeigen sollt, wofür es verwendet wird und wie es gepflegt werden muss, um nicht kaputtzugehen. Ergänzt mit Zeichnungen.

- Warum brauchen wir Kleider?
- Welche Verbindung besteht zwischen der Kleidung, die wir tragen, und den Jahreszeiten?
- Welche Farben bevorzugt ihr an eurer Kleidung? Warum?
- Welche sind eure liebsten Kleidungsstücke? Begründet eure Wahl.

Anwendung

1. Lies den Text aufmerksam durch. Ordne die Spielsachen auf der Zeitachse in chronologischer Reihenfolge, von den ältesten bis zu den neuesten, so wie es aus dem Text hervorgeht. Du kannst das untere Modell verwenden.

Forscher nehmen an, dass die ersten von Menschen erfundenen Spielsachen aus Holz, Lehm oder Stein waren. Diese Materialien konnte man leicht in der Umgebung finden. Vor über 2000 Jahren spielten ägyptische Kinder mit Puppen, die aus Stein gemeißelt waren und Perücken hatten. Griechische und römische Kinder spielten mit Puppen aus Wachs und Terrakotta, mit Bogen und Jo-Jos. Ein paar hundert Jahre später waren die beliebtesten Spielsachen Zinnsoldaten. In der deutschen Stadt Nürnberg gab es schon vorzeiten eine berühmte Fabrik, die auf ihre Herstellung spezialisiert war. In der Gegenwart sind die meistverkauften Spielsachen der Welt Eisenbahnen. In den Vereinigten Staaten gibt es über 800 Sammlerclubs von solchen Spielsachen sowie 217 Läden, die auf den Verkauf von Spielzeug-Eisenbahnen spezialisiert sind.



2. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von 3–4 Schülern. Es gibt sehr viele Kinder, die keine Spielsachen haben. Sammelt Vorschläge, wie ihr ihnen helfen könnt.

3. Du machst in deinem Zimmer sauber. Ergänze auf einem Blatt Papier ein ähnliches Schema wie das folgende.

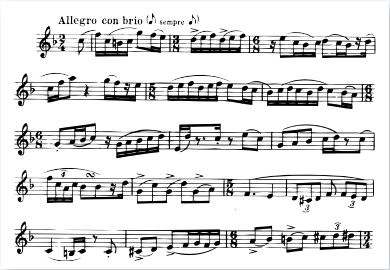
4. Ein Kollege/Eine Kollegin deiner Klasse kommt zum ersten Mal zu dir nach Hause zu Besuch. Was denkst du, was werden ihm/ihr die Dinge aus deinem Zimmer über dich verraten? Warum?

5. Schreibe auf ein weißes oder buntes Blatt Papier ein Elfchen, ausgehend von dem Wort Buch (das Buch). Schau auf Seite 11 nach, wenn du nicht mehr weißt, was ein Elfchen ist. Füge ein ausgeschnittenes Bild oder eine selbst angefertigte Zeichnung hinzu. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

6. Ergänze die Kästchen mit je einem passenden Wort. Erkläre die Wahl dieser Worte.

7. Stelle deinen Kollegen dein Lieblingsbuch vor. Was sagt die Wahl dieses Buches über dich aus?

8. Wen könnte jedes Ding aus den Bildern darstellen?



9. Lies die unteren Texte aufmerksam durch und beantworte die Fragen:

A. Ioana und Răzvan sind Kollegen, Schüler der 3. Klasse. Heute haben sie ihre Sammlungen in die Schule mitgebracht. Ioana hat Ansichtskarten von allen Orten gesammelt, die sie gemeinsam mit ihren Eltern oder Mitschülern besucht hat, während Răzvan eine beeindruckende Sammlung* von Briefmarken hat, eine Leidenschaft, die er von seinem Großvater geerbt hat.

B. C. D. ist 48 Jahre alt und hat in den letzten 40 Jahren eine beeindruckende Sammlung von Spielsachen zusammengetragen. Er hat zu Hause Autos, Schiffe, Panzer, Flugzeuge, Raumschiffe, Figuren, Spiele aus Karton, ferngesteuerte Spielsachen, mit Stroh gefüllte Teddybären und tausende von Puppen. Seine Sammlung ist jeden Tag ein wenig gewachsen.

* *Sammlung* – Serie von Gegenständen derselben Art oder derselben Kategorie, in einer bestimmten Reihenfolge gesammelt und angeordnet.

- Sammelst du Dinge? Wenn ja, wie viele Gegenstände hast du bisher gesammelt?
- Wobei helfen die Sammlungen den beiden Kindern? Aber dir?
- Welche anderen Gegenstände, denkst du, könnten die Menschen noch sammeln?
- Wie heißen die Menschen, die verschiedene Dinge sammeln?

10. Organisiert in der Klasse Vorführungen der persönlichen Sammlungen.

Z. B.: Die Woche der Sammlungen – ihr stellt eure Sammlungen vor;
Das Museum der Sammlungen – organisiert in der Klasse ein Museum der Sammlungen usw.

Was hast du gelernt?

1. Welche sind Dinge, die über dich „sprechen" können?
2. Warum ist es wichtig, Ordnung in deinen Dingen zu halten?

Nachricht für dich!

Deine Dinge stellen dich dar.

PROJEKT

Zeichne die fünf für dich wichtigsten Dinge. Erkläre für jedes Ding, warum du es gewählt hast.

Beziehungen und Einstellungen den Dingen gegenüber

Finde heraus!

„Schaut, was für neue Schuhe ich habe!“, prahlt Mihai vor seinen Kollegen „Markenschuhe! Sie kosten einen Haufen Geld!“ Dann ... um seine Zuschauer davon zu überzeugen, dass die Schuhe tatsächlich Markenschuhe sind, schlägt er mit dem Fuß in die Mauer der Schule. Die Schuhe schluchzen auf, halten aber heldenhaft durch. Um ehrlich zu ein, es ist der Wille des Besitzers, mit ihnen zu machen, was er will. Und die Vorführungen gehen weiter ... Erst in den Stunden können sich die Schuhe des Jungen ausruhen.

„Endlich ... ruhen wir uns aus“, flüstert der Linke. „Der Besitzer ist zu lebhaft. Wir könnten Probleme haben.“

„Was können wir machen ... Jetzt hängt unser Leben von ihm ab“, antwortet der Rechte. „Ich hoffe, er ist ein guter Junge ...“

(Nach „Die alten und die neuen Schuhe“ von Emilia Plugaru)

Sag deine Meinung!

- Was heißt „Markenschuhe“?
- Sind Dinge, die nicht „Markensachen“ sind, weniger wertvoll?
- Wie findest du das Verhalten von Mihai gegenüber seinen Schuhen, deren Besitzer/**Eigentümer** er ist?
- Sollte die Sorge gegenüber unseren Sachen unterschiedlich sein, abhängig von der Tatsache, ob es Markensachen sind, oder nicht?

Info

Dinge, die wir benutzen, können persönliches Eigentum sein oder gemeinsames Eigentum (Dinge, die mehreren Personen gehören). Die Dinge sind **Eigentum*** der Personen. Um sie längere Zeit zu verwenden und um unseren Respekt gegenüber jenen, die sie geschaffen haben, zu zeigen, müssen wir auf sie sorgen. Fahrlässigkeit führt schneller zu ihrer Zerstörung.

**Eigentum* – das Recht, ein Ding zu haben und zu benutzen.

Anwendung

1. Schreibe eine Liste mit deinen persönlichen Dingen. Du kannst sie auch zeichnen. Kreise diejenigen ein, die in deinem Zimmer sind und für die du direkt verantwortlich bist. Gelingt es dir, richtig auf sie zu sorgen? Was passiert mit den Dingen, wenn du nicht auf sie aufpasst? Erkläre.

2. Erstelle eine Tabelle nach folgendem Muster und schreibe die Namen einiger Dinge, die dir gehören, hinein. Erinnere dich, in welchem Zustand sie waren, als du sie bekommen hast, und wie sie jetzt sind.

Meine Dinge	Am Anfang waren sie ...	Jetzt sind sie ...

3. Partnerarbeit. Diskutiere mit einem Kollegen über die Dinge, die aus keinem Kinderzimmer fehlen sollten. Begründet eure Wahl.

4. Was könntest du machen, damit deine Sachen längere Zeit in einem besseren Zustand bleiben?

5. Formuliere Argumente **PRO** und **KONTRA**, ausgehend von jeder der gegebenen Aussagen:

a) Die Erwachsenen müssten auf die Dinge der Kinder aufpassen.
b) Je teurer die Dinge sind, desto besser müsste man auf sie sorgen.
c) Die Kinder können in die Pflege von persönlichen Dingen einbezogen werden.

Vergleiche deine Antworten mit denen deiner Kollegen. Was stellst du fest?

6. Nach dem Unterricht hat Florin einen Füller in der Klasse gefunden.

„Wie gut! Meiner gefällt mir nicht mehr."
Und ohne zu zögern, legt er ihn in sein Federmäppchen.

- Was denkst du über sein Verhalten?
- Was hättest du anstelle von Florin gemacht?

7. Spiel – Die magische Schachtel

In einer Schachtel sind Bilder mit gemeinsamen und persönlichen Dingen. Der Reihe nach ziehen die Kinder je ein Bild aus der Schachtel und beantworten folgende Fragen:

- Was für ein Ding ist auf dem Bild? Benenne und beschreibe es.
- Wozu wird es benutzt?
- Wie passt du auf das Ding auf?

Was hast du gelernt?

1. Was bedeutet es, Eigentümer zu sein?
2. Wie beweist du die Fürsorge für deine persönlichen Dinge?

Nachricht für dich!

Gewisse persönliche Dinge werden nicht ausgeliehen.

PROJEKT

Fertige aus wiederverwertbaren Materialien einen Buchumschlag und ein Lesezeichen. Du kannst sie dann benutzen, wenn du liest, um das Buch zu schützen/auf das Buch aufzupassen. Beschreibe auf einem Blatt Papier die geschaffenen Gegenstände und die zurückgelegten Etappen, um sie herzustellen.

WIEDERHOLUNG

1. Zeichne auf ein Blatt Papier eine Tabelle wie die unten stehende und ergänze sie.

Persönliche Dinge						
die du nur in der Schule benutzt	die du nur zum Spielen brauchst	die du nur selten benutzt	die du verschenken könntest, weil du sie nicht brauchst	auf die du gar nicht verzichten kannst	die du dir sehr gewünscht hast, aber nicht sehr benutzt	die du dir wünschst, aber nicht unbedingt brauchst

2. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von 3 bis 4 Schülern. Jeder Schüler präsentiert seinen Kollegen, was er in die Tabelle von Übung 1 geschrieben hat.

a) Stellt die Ähnlichkeiten und die Unterschiede zwischen euren Tabellen fest.

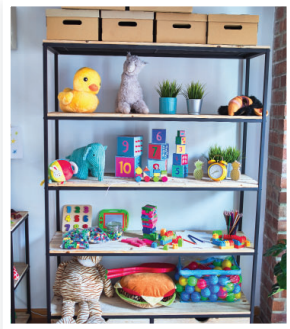
b) Diskutiert über den Unterschied zwischen „ein Ding wollen" und „ein Ding benötigen". Welche Dinge sind tatsächlich notwendig? Stellt den Mitschülern aus den anderen Gruppen eure Ideen vor.

3. Partnerarbeit. Lest den Text aufmerksam. Sagt eure Meinung über die im Text vorgestellte Situation.

Es war ein gewöhnliches Kind. Oft bekam es lobende und ermutigende Worte. Zum Unterschied von anderen Kollegen machte es zuerst seine Hausaufgaben, dann ging es hinaus, zum Spielen. Abends, beim Schein einer Nachttischlampe, nahm es ein Märchenbuch und las. Es hatte Zeit für alles. Bis zu dem Tag, als der Fernseher sein bester Freund wurde. Erst ein Zeichentrickfilm, dann noch einer und noch einer und ein weiterer. Die Arbeiten wurden verschoben, das Spielen war nicht mehr interessant und das Märchenbuch noch weniger. Um die Augen machten sich große, dunkle Ringe bemerkbar, die Farbe wich aus seinem Gesicht, und es wurde blass und sein Rücken krumm. Tag für Tag veränderte es sich.

(Nach einer Erzählung von Elia David)

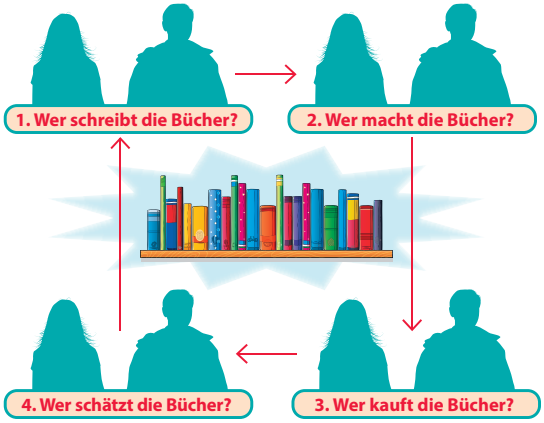
- Stellt euch ein Gespräch zwischen einem Kind und einem Ding vor, das ihm schaden kann, wenn es längere Zeit benutzt wird. Stellt den Kollegen den Dialog vor.



4. Richtet im Klassenraum ein „Museum der alten und neuen Spielsachen" ein. Erzählt den Kollegen die Geschichte von jedem Spielzeug, das ihr ins Museum bringt.

5. Gruppenarbeit

Bildet Gruppen von 3 bis 4 Schülern. Sprecht über den Weg, den jedes Ding zurücklegt, bis es bei euch ankommt, ausgehend vom nebenstehenden Schema.



6. Schreibe oder zeichne auch einen anderen Weg, den du denkst, dass ein Ding, das du sehr magst, zurückgelegt hat, bis es zu deinem Eigentum wurde. Du kannst das Schema von Übung 5 dazu verwenden.

7. Finde Informationen über Sammlung und Sammler.

Sammelt noch jemand wertvolle Briefmarken?

Meine Mutter erzählte mir, dass sie in der Grundschule ein Briefmarkenalbum hatte. Sie sammelte wertvolle Briefmarken, wie jene aus der Sammlung „Cap de bour“ (Auerochsenkopf), das Wappen der Moldau.

Sammelt wohl noch jemand Briefmarken? Werden noch welche auf dem Postamt verkauft? Früher gab es auf dem Postamt des Stadtteils Briefumschläge mit verschiedenen ungestempelten Briefmarken zu verkaufen, die nicht mehr in Gebrauch waren. Man stand dafür Schlange ... aber jetzt, gibt es noch welche? Mache ich mich nicht lächerlich, wenn ich am Schalter des Postamtes nachfrage?

- Was hast du im obigen Text über Sammlungen und Sammler erfahren?
- Denkst du, dass die Sammlungen der Eltern und Großeltern verschieden sind von denen der Kinder und Enkelkinder? Warum?

8. Formuliere auf einem Blatt Papier Aussagen über das Verhalten, das du Dingen gegenüber haben müsstest, ausgehend von den Buchstaben, die das Wort „Dinge“ bilden. Betrachte die gegebenen Beispiele.

D u musst die Dinge anderer so respektieren, als wären es deine eigenen!
I
N
G
E in Kind, das auf seine Dinge aufpasst, wird sie lange Zeit benutzen können.

Portfolio:

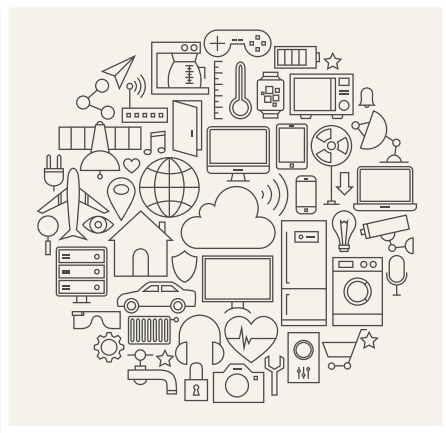
Prüfe die Teile des Portfolios aus dieser Lerneinheit. Jeder Schüler überprüft:
- ob sein Portfolio alle vorgeschlagenen Portfolioblätter der Lerneinheit enthält;
- ob die Aufgabenstellung immer befolgt wurde.
- Fehlende Portfolioblätter oder -aufgaben werden ergänzt, wenn es erforderlich ist.

Projekt:

Stellt die erarbeiteten Produkte aus der Projektaufgabe der Lerneinheit vor. Diskutiert über die Arbeit am Projekt anhand der folgenden Fragen:
- Wurden die Arbeitsaufträge befolgt?
- Was hat dir bei dieser Arbeit am besten gefallen?
- Was war schwierig?
- Was hättest du anders machen können?

TEST

Lies die Arbeitsaufträge aufmerksam durch und löse die Aufgaben, indem du das in der *dritten Lerneinheit* Gelernte anwendest.



1. Schreibe ab und ergänze die Sätze.

   Die Dinge sind vom ... oder von der ... geschaffen.
   Drei Dinge, die mich darstellen, sind: ..., ..., ..., weil ....

2. Schreibe sechs Dinge auf, die du täglich brauchst.

3. Schreibe drei Beispiele von Dingen, deren übertriebenes Verwenden schädlich sein kann.

4. Erzähle über dein Lieblingsspielzeug in mindestens drei Sätzen.

5. Das Zimmer von Ionuț sieht wie in dem unteren Bild aus.

   Finde drei Lösungen, wodurch Ionuț sein Verhalten gegenüber den Dingen aus seinem Zimmer ändern kann.

   Zum Beispiel:

   - Er soll, so gut es geht, die Dinge in seinem Zimmer ordnen, sodass er weiß, wo er sie finden kann, wenn er sie braucht.
   - Er soll jedes Ding an seinen Platz stellen, nachdem er es benutzt hat.

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Schätze dich selbst ein, nachdem ihr mit dem Lehrer die richtige Lösung in der Klasse besprochen habt.

	Genügend	Gut	Sehr gut
1	2 richtige Wörter	4 richtige Wörter und unvollständige Begründung	5 richtige Wörter mit Begründungen
2	2 richtige Wörter	4 richtige Wörter	6 richtige Wörter
3	ein richtiges Beispiel	2 richtige Beispiele	3 richtige Beispiele
4	ein Satz	zwei Sätze	drei Sätze
5	eine Lösung	zwei Lösungen	drei Lösungen

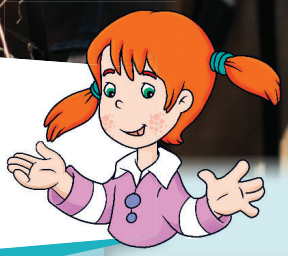
Vergiss nicht, den *Beobachtungsbogen für dein Verhalten* (Seite 80) für die Tätigkeit dieser Lerneinheit auszufüllen. Prüfe, was sich im Gegensatz zu den früheren Bögen verändert hat.

VIERTE LERNEINHEIT

UNSER VERHALTEN TIEREN UND PFLANZEN GEGENÜBER

4

1. Wir, die Tiere und die Pflanzen
2. Die Notwendigkeit der Pflanzen und Tiere
3. Das Verhalten den Pflanzen und den Tieren gegenüber
4. Tierische Freunde



✓ **Was wirst du erfahren?**
Informationen über Pflanzen, Tiere und über die Beziehungen zwischen den Menschen und diesen.

✓ **Wie wirst du arbeiten?**
Allein, mit einem Partner, in Kleingruppen.

✓ **Warum ist es wichtig, Informationen über Pflanzen und Tiere zu erhalten?**
Weil sie Teile unseres Lebens sind und es wichtig ist, wie wir mit ihnen umgehen.

✓ **Wie wirst du beweisen, was du gelernt hast?**
Du wirst Fragen beantworten, deine Meinung sagen, bei einem Gruppenprojekt mitmachen.

PROJEKT
Menschen, Pflanzen, Tiere

- Bildet vier Gruppen. Jede Gruppe wird den Auftrag mit der Nummer der Gruppe aus der Rubrik „Projekt“ lösen.
- Ordnet die erzielten Produkte nach Belieben, um sie den Mitschülern am Ende vorzustellen.
- Besprecht und arbeitet zusammen, um die erwarteten Ergebnisse zu erhalten.

SPEZIFISCHE KOMPETENZEN: 2.1., 2.2., 3.1., 3.3.

Wir, die Tiere und die Pflanzen

Finde heraus!

Mein Haus befindet sich auf dem Land, am Ufer eines Wassers. Rings um den Hof befindet sich ein Zaun aus Sanddorn und in dem Sanddorn, in welchem die Sperlinge wie Bienenschwärme sitzen, blüht vom Frühling bis zum Herbst die Ackerwinde. Am Ufer erheben sich hie und da die alten Weiden. Stachelbeersträucher* geben im Inneren des Hofes den Vögeln Obdach. Denn ich habe viele und verschiedene Vögel. Hast du das Krähen gehört? Die Sonne geht auf. Jener schwarze Hahn ist der Wecker meines Hofes. Ach, schau mal: die Fleißige des Hofes! Schnell-schnell, seine Beinchen in gelben Schuhen, rennt das Perlhuhn durch den Sand, um alles an seinen Platz zu stellen. Weiß, geleckt, sich wiegend, zischend, um Ruhe heischend – siehst du sie? Die Gänse. Dort, unter dem Stachelbeerstrauch, sind die Glucken. Aufgeplustert, bereit, jedem auf den Kopf zu springen, der sich nähert, scharren sie ständig, als ob sie einen Schatz suchen würden, und ernähren ihre Küken.

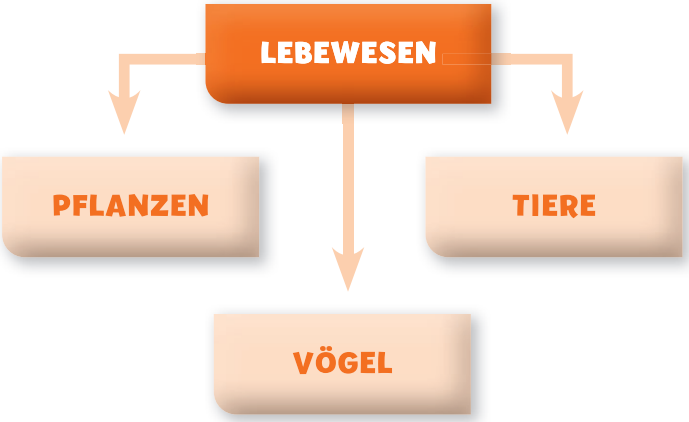
Hörst du ein Bellen? Es ist Dudaș, Dudașache, der Hund, der Hüter. Jetzt untersucht er den Zaun. Wenn er eine Öffnung findet, bleibt er stehen und bellt – er schlägt an.

Aha! Siehst du? Alle Vögel haben angehalten, mit dem Kopf Richtung Himmel. Die goldenen Küken haben sich unter den Flügeln der Glucken versteckt. Ein Pfeil durchdringt die Luft. Es ist ein Adler ...

(*In meinem Hof*, nach Emil Gârleanu)

* *Stachelbeeren* – süßsaure Beeren

- Identifiziere die Lebewesen aus dem Text und beachte dabei das nebenstehende Schema.
- Was für Eigenschaften hat der Autor einigen der Lebewesen zugeordnet? Warum?
- Was meinst du, warum hat der Autor entschieden, eine Erzählung über diese Lebewesen zu schreiben?



Sag deine Meinung!

- Wenn du den Pflanzen und Tieren menschliche Eigenschaften zuordnest, werden sie dann zu Personen? Argumentiere!
- Was für Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es zwischen Menschen und den anderen Lebewesen?
- Was denkst du, wie beeinflussen die Tiere das Leben der Menschen?
- Wie wäre dein Leben ohne die Pflanzen aus deiner Umgebung?

Info

Die Tiere und die Pflanzen leben, aber sie sind keine Personen. Wie auch der Mensch brauchen sie Bedingungen zum Leben: Nahrung, Wasser, um zu wachsen, sich zu entwickeln und sich zu vermehren. Neben dem Menschen stellen auch die Tiere und die Pflanzen die Umgebung dar. Zwischen Pflanzen, Tieren und Mensch besteht eine enge Verbindung, die das Gleichgewicht in der Natur bewahrt. Der Mensch hat Pflanzen und Tiere ausgesucht, mit denen er sich durch bestimmte Eigenschaften identifiziert. Diese wurden zu Symbolen.

Zum Beispiel:
Das Schneeglöckchen symbolisiert die Zartheit, die Taube – den Frieden, der Löwe – die Stärke und so weiter.

Anwendung

1. Schreibe die Eigenschaften aus folgender Liste in die passenden Spalten:

wachsen, denken, vermehren sich, werden geboren, kommunizieren, fühlen, haben Willen, haben Gefühle, sterben, ernähren sich, freuen sich, schreiben, lesen.

Menschen	Tiere	Pflanzen

- Gibt es Eigenschaften, die du in alle Spalten geschrieben hast? Erkläre deine Antwort.

2. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von vier Schülern. Löst die Aufträge aus jedem Kästchen, wobei jeder Schüler eines davon auswählt. Beratet euch gegenseitig, um die Aufgaben zu lösen.

Schreibe wenigstens drei Wörter, die zeigen, was du für verschiedene Tiere und Pflanzen fühlst.	Zierpflanzen sind Pflanzen, die die Orte verschönern, an welchen sie gesetzt sind. Benenne drei Zierpflanzen, die in den Wohnungen der Menschen leben und gepflegt werden.
Erstelle einen Text von 4 bis 5 Sätzen, in dem du dein Lieblingstier oder deine Lieblingspflanze beschreibst.	Erkläre in einem Satz den gegebenen Text: „Die Bildung des Kindes muss darauf gerichtet sein, dem Kind Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln." (Art. 29 *der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen*)

3. Partnerarbeit. Ausgehend von der Idee, dass einige Pflanzen und Tiere Symbolwerte für die Menschen erhalten haben, diskutiert darüber, was die Lebewesen aus den Bildern symbolisieren könnten.

4. Stelle dir vor, du bist eine Pflanze oder ein Tier. Ergänze die gegebenen Sätze.

Wenn ich ein TIER wäre, zum Beispiel ... ,

würde ich mir wünschen, dass die Menschen ... .

Wenn ich eine PFLANZE wäre, zum Beispiel ... ,

würde ich mir wünschen, dass die Menschen ... .

5. Betrachte die Bilder. Diese Tiere und Pflanzen stehen in Rumänien unter Naturschutz. Was denkst du, welcher ist der Grund für diese Entscheidung?

6. Finde **PRO-** und **KONTRA-**Argumente, ausgehend von dem Satz:
Die Tätigkeiten des Menschen können das Gleichgewicht der Umwelt beeinflussen.

- Vergleiche deine Argumente mit jenen deiner Kollegen.

7. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von 4 bis 5 Schülern. Lest den Text aufmerksam durch.

ICH BIN EIN HUND WIE JEDER ANDERE

Seit drei Tagen bin ich in einem Tierheim. Mein Herrchen hat mich hergebracht und ist weggegangen. Er hatte das Auto vor einem Gebäude angehalten, einer Fremden die Leine gegeben und ist weggegangen. Einfach weggegangen. Etwas später wurde ich in einen kleinen Käfig gesperrt, neben einen anderen Hund, der geärgert knurrte. Ich wartete brav, aber mein Herrchen kam nicht zurück. Oft gingen Menschen an den Käfigen vorbei. Sehr verschiedene Menschen, die uns anschauten. Dann habe ich verstanden. Die Menschen suchten sich einen Hund aus. Ich brauchte ein Herrchen, also bemühte ich mich, den Besuchern gegenüber aufmerksamer zu sein. Aber wie erkennt man die wahren Hundeliebhaber?

- Stellt euch vor, ihr wollt für den Hund einen neuen Herren finden. Erstellt eine Liste mit möglichen Lösungen dieses Problems.
- Stellt eure Vorschläge in der Klasse vor und wählt die Ideen aus, die in die Praxis umgesetzt werden können.

8. Praxiswerkstatt. Schafft in der Klasse eine *lebendige Ecke*. Macht einen Plan, in dem ihr aufschreibt:

- wo ihr diesen Ort anlegen wollt;
- wie er aussehen soll;
- was für Pflanzen oder Tiere ihr hinbringen könntet;
- was jeder von euch zu tun hat (Verantwortlichkeiten);
- wer euch dabei helfen könnte (Eltern, Großeltern, Lehrer, Kollegen aus anderen Klassen und so weiter).

Was hast du gelernt?

1. Was benötigen die Pflanzen und die Tiere, um zu wachsen und sich zu entwickeln?
2. Warum ist die Existenz der Pflanzen und der Tiere wichtig für die Umwelt?

Nachricht für dich!

Liebe die Pflanzen und die Tiere, sie werden deine Seele und deinen Geist nähren!

PROJEKT

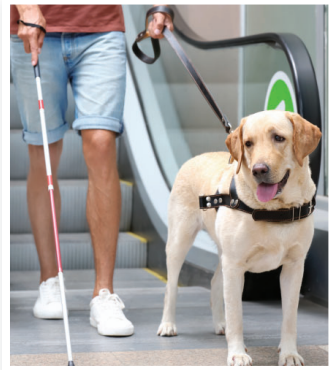
1. Sucht Informationen über die am meisten verwendeten Pflanzen in der Nahrung der Menschen auf der ganzen Welt. Erstellt eine Liste mit diesen Pflanzen.
2. Sucht Informationen und Bilder über Zierpflanzen. Schreibt und klebt die Ergebnisse eurer Suche auf ein Blatt Papier.
3. Sucht im Internet nach rumänischen Malern und ihren Werken. Schreibt Links auf ein Blatt, unter denen die Gemälde betrachtet werden können.
4. Erstellt ein Plakat über die Notwendigkeit und die Bedeutung der Heilpflanzen im Leben des Menschen.

Die Notwendigkeit der Tiere und Pflanzen

Finde heraus!

Bildet Gruppen zu je fünf Schülern. Diskutiert über die Rolle der Pflanzen und der Tiere im Leben des Menschen. Erstellt auf einem A4-Blatt eine Tabelle wie die untere und ergänzt sie mit möglichst vielen Ideen. Ihr könnt auch die nebenstehenden Bilder verwenden.

Wozu werden sie in unserem Leben gebraucht?	
DIE PFLANZEN	DIE TIERE
Für Sauerstoff in der Luft.	*Als Nahrung*



Sag deine Meinung!

- Gibt es Unterschiede zwischen den Bedürfnissen der Pflanzen und den Bedürfnissen der Menschen? Begründe.
- Brauchen die Pflanzen die Menschen, um zu wachsen? Erkläre.
- Hast du einmal eine Pflanze gepflegt? Wenn ja, wie hast du das gemacht? Wenn nein, was müsstest du tun?
- Denkst du, es müssten nur Tiere existieren, die dem Menschen nützlich sind? Erkläre deine Wahl.

Info

Ohne Pflanzen und Tiere wäre das Leben des Menschen unmöglich. Bestimmte Pflanzen und Tiere werden vom Menschen gepflegt und versorgt, andere sind wild. Die Pflanzen sind für den Menschen eine Nahrungsquelle, erzeugen Sauerstoff, der notwendig für das Leben ist, verschönern sein Leben, helfen ihm beim Herstellen von Werkzeugen und Wohnungen, sind eine Quelle der Inspiration in der Kunst. Heilpflanzen werden zum Heilen von Krankheiten verwendet. Wie auch die Pflanzen liefern die Tiere den Menschen Nahrung und andere Produkte. Einige unterstützen ihn in der Arbeit, beim Transport, andere beschützen ihn, retten ihn aus gefährlichen Situationen, leisten ihm Gesellschaft. Die Pflanzen und die Tiere, genauso wie der Mensch, benötigen einen unverschmutzten Lebensraum.
Eine verpestete Umwelt kann zum Verschwinden der Pflanzen und der Tiere führen.

Anwendung

1. Gruppenarbeit. Bildet sechs Gruppen. Jede Gruppe sucht sich eines der unteren Themen aus. Informiert euch und fertigt ein Plakat an, indem ihr Texte und Zeichnungen verwendet. Stellt die Arbeiten in der Klasse aus.

- Die Pflanzen als tägliche Nahrung
- Die Pflanzen als Quelle des Sauerstoffs (zum Atmen)
- Die Pflanzen als Medikament
- Zierpflanzen
- Die Pflanzen als Obdach (Wohnung)
- Die Pflanzen als Inspirationsquelle in der Kunst

2. Partnerarbeit. Diskutiert über die Tätigkeiten, bei denen dem Menschen von Tieren geholfen wird. Findet auch andere Situationen, in denen die Tiere den Menschen beistehen.

3. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen zu je vier Schülern. Sprecht über die Wichtigkeit der Wälder für die Menschen. Was können Kinder tun, um die Wälder zu schützen? Stellt den Kollegen eure Ideen vor. Wählt die passendsten Lösungen aus.

4. Rollenspiel. Bildet Gruppen von je drei Schülern. Jeder der Schüler spielt die Rolle einer Pflanze, eines Tieres bzw. eines Menschen. Führt einen Dialog, in dem ihr die Bedeutung jedes Einzelnen für eine gesunde Umwelt hervorheben sollt. Stellt ihn der Klasse vor.

Was hast du gelernt?

1. Warum sind die Pflanzen und die Tiere für das Leben der Menschen wichtig?
2. Gibt es Pflanzen und Tiere, die das Leben des Menschen gefährden können? Erkläre deine Antwort.

Nachricht für dich!

Jeder, der ein Leben rettet, rettet die ganze Welt!

PROJEKT

1. Fertigt eine Liste mit den meistverwendeten Pflanzen in eurer Nahrung an.
2. Schreibt einen Text von 5 bis 6 Sätzen, in dem ihr das Leben der Tiere in einem Zoo darstellt.
3. Erstellt ein Plakat zum Thema: „Die Pflanzen, Quelle des Sauerstoffs für den Menschen".
4. Sucht nach Besonderheiten über Pflanzen und Tiere und erstellt ein Faltblatt.

Verhaltensweisen Pflanzen und Tieren gegenüber

Finde heraus!

Identifiziere die Verhaltensweisen der Menschen in den unteren Bildern. Verwende dafür die Wörterliste unter den Bildern.

Aufmerksamkeit, Unaufmerksamkeit, Sorge, Gleichgültigkeit, Feingefühl, Brutalität, Mitleid*, Mangel an Mitleid, Mut, Angst, Respekt, Respektlosigkeit, Liebe, Hass.

**Mitleid* – Verständnis für das Leid eines anderen*

Sag deine Meinung!

- Was glaubst du, wie würde es den Tieren und Pflanzen gefallen, dass du sie behandelst?
- Meinst du, du könntest einen Beitrag zum Schutz einiger Pflanzen und Tiere leisten? Erkläre deine Antwort!

Info

Um das Gleichgewicht der Natur zu bewahren, müssen die Menschen die ganze lebende Welt schätzen, schützen und respektieren und dieser gegenüber Sorge, Liebe und Mitleid zeigen.

Es gibt jedoch auch giftige Pflanzen oder Tiere, die das Leben des Menschen in Gefahr bringen. Diese muss man kennen und meiden.

Einige Arten von Pflanzen und Tieren sind infolge der menschlichen Tätigkeiten verschwunden, andere sind vom Aussterben bedroht und stehen unter Naturschutz.

Anwendung

1. Lies den Text aufmerksam durch und beantworte die Fragen.

Wauwau gehörte dem Sohn einer berühmten Kino-Schauspielerin. Auch wenn er erst einige Monate alt war, war er mit seinen Besitzern schon durch viele Länder gereist. Für sein junges Herrchen war Wauwau ein Spielzeug, mit dem es Spaß hatte, wenn ihm langweilig war. Oft ließ er ihn allein, eingesperrt in einem Hotelzimmer. Es ist daher nicht erstaunlich, dass einmal, als die Zimmertür offen blieb, Wauwau die Gelegenheit nutzte und ein wenig nach draußen lief.

(Nach „Der Hund Wauwau“ von F. Sahling)

- Was denkst du, warum ist Wauwau weggelaufen? Was wollte Wauwau von seinem Herrchen bekommen?

2. Zeichne auf ein Blatt Papier folgendes Schema. Schreibe die gegebenen Wörter an die passende Stelle. Ergänze mit einer Zeichnung. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

Das Verhalten der Menschen Pflanzen und Tieren gegenüber

- Positives Verhalten
- Negatives Verhalten

Güte, Zuneigung, Liebe, Sorge, Aufmerksamkeit, Nachlässigkeit, Unaufmerksamkeit, Hass, Bosheit, Mut, Respekt, Neid, Brutalität, Sanftheit, Gleichgültigkeit, Mitleid, Warmherzigkeit, Großzügigkeit

3. Partnerarbeit. Stell dir vor, du bist Zeuge der folgenden Situationen. Was müsstest du tun? Besprich diese mit einem Mitschüler und argumentiert eure Wahl.

- *Du bist auf der Straße. Ein Hund entwischt aus der Leine und greift einen Vorübergehenden an.*
- *Deine Familie geht mit einer befreundeten Familie zum Picknick in einen Wald. Eines der Mitglieder der Gruppe wirft die Essensreste und die Plastikbehälter in den Wald.*
- *Beim Spaziergang durch den Park triffst du auf eine verletzte Schwalbe.*

Was hast du gelernt?

Ergänze die Tabelle aufgrund des in dieser Lektion Gelernten.

Ich habe über ... gelernt.	*Ich bin nicht einverstanden mit ...*
Ich werde ... schützen, weil ...	*Ich wünsche mir, dass alle Menschen ...*

Nachricht für dich!

Die Natur ist dein Haus, und in der Natur bist du zu Hause.

PROJEKT

Bereitet Materialien für die Aktion „Auch uns geht es an!“ vor.
Gruppen 1 und 2: Erstellt Plakate mit der Aufforderung, Tiere zu schützen.
Gruppen 3 und 4: Erstellt Faltblätter mit der Aufforderung, Pflanzen zu schützen.

Tierische Freunde

Finde heraus!

Gruppenarbeit. Bildet zwei Gruppen. Jede der Gruppen löst einen der Aufträge.

A. Lies • Denke • Kommuniziere

Der Besitzer eines Begleithundes hat in einem Interview bekannt gegeben, dass dieser sich auf einem Spaziergang mit seinem vierjährigen Sohn befand, als ein unaufmerksamer Fahrer bei Rot über eine Ampel fuhr. Der Vierbeiner schaffte es, das Leben des Kindes im letzten Augenblick zu retten, wurde aber von dem Auto angefahren. Einige der Zeugen am Unfallort beeilten sich, dem zu Boden gefallenen Jungen Erste Hilfe zu leisten. Bis zu dem Moment, in dem das Kind in die Arme der Mutter gelangte, blieb der Hund, obwohl verletzt, neben dem Jungen. Die drei Mitglieder der Familie beeilten sich, ihr treues Tier in eine Tierklinik zu bringen.

- Welche Eigenschaften beweist der Hund durch sein Verhalten? Aber die Familie dem Hund gegenüber?

B. Betrachte • Denke • Kommuniziere

- Was denkst du, welche Rolle spielen die abgebildeten Tiere im Leben der Menschen neben ihnen?

Sag deine Meinung!

- Denkst du, dass zwischen den Tieren und ihren Herrchen Beziehungen der Zuneigung und gegenseitigen Anhänglichkeit entstehen können?
- Kennst du ähnliche Situationen wie die dargestellten? Erzähle.
- Können zwischen Pflanzen und Tieren solche Beziehungen entstehen? Erkläre deine Antwort.

Info

Der Mensch muss die Pflanzen und Tiere pflegen und schützen, weil sie Teil seines Lebens sind. Als Zeichen des Respekts und der Wertschätzung für die Natur feiern die Menschen jedes Jahr:

- *den Internationalen Tag der Wälder* – 21. März;
- *den Tag des Planeten Erde* – 22. April;
- *den Internationalen Tag der Pflanzen* – 18. Mai;
- *den Internationalen Tag der Tiere* – 4. Oktober.

Anwendung

1. Betrachte die Bilder. Beantworte die Fragen.

- Was passiert mit den Tieren aus den Abbildungen?
- Was können die Menschen tun, um das Leben der Haustiere und der wilden Tiere zu verbessern?

Stelle den Kollegen die Lösungen vor.

2. Erstelle eine **Portfolioseite** zu einem der Themen: *Ein Kind und eine Pflanze; Ein Kind und ein Tier*. Verwende Texte und Zeichnungen. Stelle den Kollegen deine Arbeit vor.

3. **Partnerarbeit.** Formuliert **PRO-** und **KONTRA-**Argumente, ausgehend von der gegebenen Aussage:

Pflanzen und Tiere bieten etwas an, ohne eine Belohnung zu erwarten.

- Vergleicht eure Argumente mit jenen der Kollegen.

4. Bildet sechs Gruppen. Verwendet einen Würfel. Jede Gruppe erwürfelt einen Arbeitsauftrag. Am Ende werden die geschaffenen Arbeiten in der Klasse ausgestellt. Analysiert die Arbeiten der Kollegen während der **Besichtigung der Ausstellung**.

- **Beschreibe** eine Pflanze oder ein wichtiges Tier für den Menschen.
- **Vergleiche** die Tätigkeiten der Pflege der Tiere mit jenen der Pflanzen.
- **Analysiere** folgende Behauptung: *Die für den Menschen gefährlichen Pflanzen und Tiere müssen vernichtet werden.*
- **Argumentiere** in einem Text von 5 bis 6 Sätzen, wie die Pflanzen und die Tiere das Leben des Menschen beeinflussen können.
- **Wende an:** Erstelle eine Collage, in der du Tätigkeiten der Pflege des Menschen den Pflanzen und Tieren gegenüber darstellst.
- **Verfasse** je ein Rätsel über Pflanzen und Tiere.

PROJEKT

Erstellt Collagen auf A4-Blättern.

1. Sucht Artikel und Bilder (in Zeitungen, Zeitschriften, im Internet), die positive Aktivitäten der Menschen gegenüber den Pflanzen darstellen sollen.
2. Fertigt eine Collage über die Lieblingstiere an (eigene Arbeiten, Zeichnungen, Fotos, Sprichwörter, Symbole).
3. Sucht Artikel und Bilder, die Aktivitäten der Menschen darstellen, damit das Leben der Tiere besser wird.
4. Erstellt eine Collage über eure Lieblingspflanzen (eigene Arbeiten, Zeichnungen, Fotos, Informationen, Sprichwörter, Symbole).

Was hast du gelernt?

1. Wie wäre das Leben des Menschen ohne die Existenz der Pflanzen und der Tiere?

2. Welche Kalendertage sind den Pflanzen und den Tieren gewidmet?

Nachricht für dich!

Lebe in Harmonie mit der ganzen Natur, und du wirst glücklich sein.

WIEDERHOLUNG

1. Ergänze folgende Sätze im Heft.

- Die Pflanzen und die Tiere haben (...) zu leben.
- Neben den (...) sind Tiere und Pflanzen ein Teil der (...).
- Bestimmte Arten von (...) und (...) sind infolge der menschlichen Tätigkeiten verschwunden oder sind vom Aussterben bedroht. Sie stehen unter (...).

2. Gruppenarbeit

Wettbewerb **SO JA/ SO NICHT**.

Bildet fünf Gruppen. Die Mitglieder der Gruppe dürfen nicht untereinander sprechen. Sie werden sich durch Blicke verständigen. Beim Vorlesen der Sätze seitens des Lehrers werden die Schüler bei einer positiven Tat (**SO JA**) eine Hand heben. Bei einer negativen Tat (**SO NICHT**) werden sie beide Hände heben. Die richtige Antwort wird mit *10 Punkten*, die falsche Antwort mit *0 Punkten* bewertet.

a) David nimmt gemeinsam mit seiner Familie beim Müllsammeln im Wald, nahe ihrer Ortschaft, teil.

b) Der Bürgermeister einer Gemeinde hat beschlossen, Mülltonnen für das Recyceln des Mülls aufzustellen.

c) Ein Dorfbewohner hat ein Pferd geschlagen, weil es den mit Holz beladenen Wagen nicht ziehen konnte.

d) Darias Familie hat beschlossen, einen Hund aus einem Tierheim aufzunehmen.

e) Heute nimmt mein Vater an einer Wildschweinjagd teil, weil die gesetzliche Jagdzeit beginnt.

f) Der Bär, der die Tiere aus den Haushalten eines Gebirgsdorfes angreift, wurde von einem Dorfbewohner getötet.

3. Partnerarbeit. Stellt euch vor, die Pflanzen und die Tiere würden den Menschen einen Brief schreiben. Was könnten sie schreiben? Schreibt einen solchen Brief und lest ihn der Klasse vor.

4. Betrachte die Bilder und beantworte die Fragen.

- Hast du in der Nähe deines Hauses oder auf Ausflügen solche Bilder gesehen? Erzähle.
- Was ist mit dem Wald geschehen?
- Welche Folgen könnte die massive Abholzung der Bäume haben?

5. Lies den Text und löse die Aufgaben.

In der Gemeinde Peștera im Kreis Konstanza/ Constanța fand eine Baumpflanzaktion statt. Bei dichtem Nebel wurden auf einer Fläche von 1,5 Hektar 7500 Akazienbäumchen gepflanzt. Die Gemeinde Peștera wurde im letzten Jahr von Überschwemmungen heimgesucht, und in diesem Jahr kamen kleine Erdrutsche von den Abhängen der umgebenden Abhänge vor.

- Kennst du ähnliche Situationen? Hast du jemals bei einer Baumpflanzaktion mitgemacht? Erzähle.

6. Notiere die Buchstaben der Bilder, die die richtige Einstellung der Menschen zum Umweltschutz darstellen.

a.

b.

c.

d.

e.

f.

7. Schreibe einen Text von 5 bis 7 Sätzen, ausgehend von den Bildern von Übung 6 zu Verhaltensweisen betreffend den Umweltschutz und von folgendem Satz: *Die Gesundheit der Umwelt, in der wir leben, ist unsere Verantwortung.* Finde einen passenden Titel.

Portfolio:

Prüfe die Teile des Portfolios aus dieser Lerneinheit. Jeder Schüler überprüft:

- ob sein Portfolio alle vorgeschlagenen Portfolioblätter der Lerneinheit enthält;
- ob die Aufgabenstellung immer befolgt wurde.
- Fehlende Portfolioblätter oder -aufgaben werden ergänzt, wenn es erforderlich ist.

Projekt:

Stellt die erarbeiteten Produkte aus der Projektaufgabe der Lerneinheit vor. Diskutiert über die Arbeit am Projekt anhand der folgenden Fragen:

- Wurden die Arbeitsaufträge befolgt?
- Was hat dir bei dieser Arbeit am besten gefallen?
- Was war schwierig?
- Was hättest du anders machen können?

TEST

Lies die Aufgaben aufmerksam durch und löse sie, indem du das in der *vierten Lerneinheit* Gelernte anwendest.

1. Notiere ins Heft mit **W** die wahren Behauptungen und mit **F** die falschen.

a) Der Mensch braucht Pflanzen und Tiere.
b) Die Pflanzen und die Tiere erhalten das Gleichgewicht in der Natur.
c) Der Wald hilft beim Erzeugen von Sauerstoff in der Luft.
d) Die Heilpflanzen helfen beim Erhalten der Gesundheit des Menschen.
e) Die gefährlichen wilden Tiere haben kein Recht zu leben.
f) Durch das Pflanzen einiger Bäume verpesten wir die Luft.

2. Finde im Buchstabengitter vier positive Verhaltensweisen gegenüber den Tieren und Pflanzen.

O	R	S	O	R	G	E	T	N	S	X	A	Z	Y
E	Z	U	N	E	I	G	U	N	G	B	L	O	T
C	T	G	R	A	U	R	A	G	A	C	Z	N	U
L	E	O	P	A	R	D	S	A	P	G	L	V	O
A	N	R	A	U	T	A	T	E	L	A	P	S	R
P	T	I	R	E	S	P	E	K	T	V	X	E	G
M	I	L	A	M	U	R	A	S	O	D	M	Y	L
A	U	F	M	E	R	K	S	A	M	K	E	I	T

3. Zeichne ein ähnliches Schema wie unten abgebildet ins Heft. Ergänze das Schema mit vier Sätzen über den Schutz der Tiere und Pflanzen.

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Schätze dich selbst ein, nachdem ihr in der Klasse mit dem Lehrer die richtige Lösung besprochen habt.

	Genügend	Gut	Sehr gut
1	2 richtige Behauptungen	3–4 richtige Behauptungen	5–6 richtige Behauptungen
2	2 positive Verhaltensweisen	3 positive Verhaltensweisen	4 positive Verhaltensweisen
3	2 richtige Sätze	3 richtige Sätze	4 richtige Sätze

Vergiss nicht, den *Beobachtungsbogen für dein Verhalten* (Seite 80) für die Tätigkeit dieser Lerneinheit auszufüllen. Prüfe, was sich im Gegensatz zu den früheren Bögen verändert hat.

FÜNFTE LERNEINHEIT

UNSER VERHALTEN ANDEREN MENSCHEN GEGENÜBER

5

1. Die Familie
2. Der Freundeskreis
3. Die Spielgruppe
4. Die Lerngruppe
5. Regeln der Kleingruppen

✓ **Was wirst du erfahren?**

Informationen über die kleinen Gruppen (die Familie, den Freundeskreis, die Spielgruppe und die Lerngruppe), die Beziehungen der Mitglieder untereinander, die Regeln, die wir im Rahmen der Gruppen einhalten müssen und welche Rechte und Pflichten wir haben.

✓ **Wie wirst du arbeiten?**

Allein, mit einem Partner, in Kleingruppen oder gemeinsam mit allen Kollegen.

✓ **Warum ist es wichtig, über die Gruppen, denen du angehörst, Bescheid zu wissen?**

Weil du ständig Teil der einen oder anderen Gruppe bist und es wichtig ist zu wissen, wie du dich benehmen und anderen gegenüber verhalten sollst.

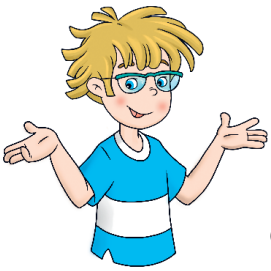
✓ **Wie wirst du beweisen, was du gelernt hast?**

Du wirst Fragen beantworten, deine Meinung sagen, ein Projekt durchführen.

PROJEKT
Ich und die anderen

- Löse die Projektaufgaben von jeder Lektion.
- Ordne die erhaltenen Produkte nach Belieben, um sie am Ende den Mitschülern vorzustellen.
- Im Laufe des Projektes kannst du dich mit den anderen Mitschülern darüber beraten, was zu tun ist.

SPEZIFISCHE KOMPETENZEN: 1.3., 2.3., 3.1., 3.2., 3.3.



Die Familie

Finde heraus!

Lies die unteren Textauszüge aufmerksam durch, dann diskutiere mit deinen Mitschülern anhand der gegebenen Fragen.

Auch ich war fröhlich und ausgelassen* wie das gute Wetter und kindisch wie der Wind in seiner Aufregung. Und die Mutter, die für ihre Streiche bekannt war, sagte mir manchmal mit einem Lächeln, wenn die Sonne zwischen den Wolken nach einem lang anhaltenden Regen erschien:

„Komm heraus, du Blondschopf, und lach in die Sonne, dass sich das Wetter bessert.“ Und das Wetter besserte sich nach meinem Lachen ...

Die Sonne wusste, mit wem sie es zu tun hatte, denn ich war Mamas Junge.

(Ion Creangă, *Kindheitserinnerungen/ Amintiri din copilărie*)

**ausgelassen* – unruhig, ungeduldig.

„Großvater“, fragte das Mädchen, „warum fliegen die Vögel?“

„Weil sie Flügel haben“, antwortete der Alte, indem er sie lieb anschaute.

„Aber die Enten haben doch auch Flügel, warum fliegen sie nicht?“

„Sie fliegen“, sagte der Junge, „aber unten“.

Der Alte umfasste mit einer Hand das Mädchen, mit der anderen den Jungen.

„Oh, meine Großen ...“

Und er lächelte unter dem Schnurrbart und sah sie mit so viel Liebe an, dass seine Augen voller Licht und Segen waren.

(Barbu Ștefănescu Delavrancea, *Der Großvater/Bunicul*)

- Über welche Personen ist die Rede in jedem Text?
- Welche Gefühle gibt es zwischen den dargestellten Personen in jedem Text?
- Welche sind die wichtigsten Personen für ein Kind?

Sag deine Meinung!

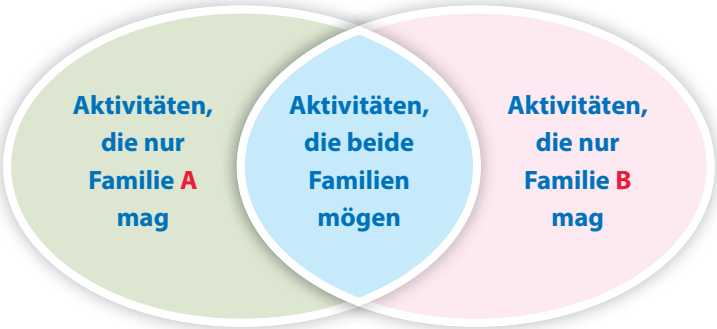
- Denkst du, dass ein Mensch allein leben kann? Begründe deine Antwort.
- Könntest du ohne deine Familie leben?
- Was sind die Eltern für dich? Aber die Großeltern?
- Was empfindest du für die anderen Mitglieder deiner Familie?
- Warum denkst du, dass die Familie für ein Kind wichtig ist?
- Wer hat Rechte in deiner Familie? Aber Pflichten (Verantwortungen)?

Info

Der Mensch kann nicht allein, isoliert leben. Darum ist er im Laufe seines Lebens Teil verschiedener **Gruppen**: Familie, Spielgruppe, Lerngruppe usw. Die Mitglieder einer Gruppe haben gemeinsame Interessen. Die erste Gruppe, der ein Mensch angehört, ist die **Familie**. Hier lernt das Kind sprechen, gehen, auf sich selbst sorgen, wie es sich anderen gegenüber benehmen sollte. Die Grundlage der Beziehungen zwischen den Mitgliedern sind Zuneigung/ Liebe, Respekt, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit usw. Die Mitglieder der Familie haben *Rechte und Pflichten*.

Anwendung

1. Partnerarbeit. Welche gemeinsamen Aktivitäten bevorzugen eure Familien? Gibt es Unterschiede zwischen den Vorlieben eurer Familien? Warum?
Sprecht darüber und erstellt ein Venn-Diagramm.



2. Schreibe die Erklärungen folgender Wörter auf:
Großvater, Großmutter, Tante, Onkel, Cousin/Cousine, Urgroßeltern.
Wie viele Mitglieder hat deine Familie? Erstelle ein Schema mit dem Namen und dem Verwandtschaftsgrad (Mutter, Bruder, Onkel, Großmutter usw.) der dir bekannten Familienmitglieder. Du kannst Zeichnungen oder Fotos dazu legen. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

3. In dem Artikel 18 der *Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen* wurde festgelegt, *dass die Eltern in erster Linie für die Erziehung des Kindes verantwortlich sind.*
- Welche sind die Pflichten der Eltern? Aber die der Kinder?
- Schreibe diese Pflichten in zwei Spalten ins Heft.

4. Rollenspiel. Stellt euch verschiedene Situationen vor, die in einer Familie auftreten können. Wie werden sie gelöst? Besprecht, stellt sie dann euren Mitschülern in einem kurzen Sketch vor.
Zum Beispiel: Ich streite mit meiner großen Schwester. Was macht die Mutter?

Was hast du gelernt?

1. Warum sind die Gruppen wichtig für einen Menschen?
2. Welche sind die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern?

Nachricht für dich!

Die Familie ist ein Seil, dessen Knoten sich nie lösen.

PROJEKT

Erstellt ein Buch eurer Familie. Jeder von euch erstellt auf einer Seite das Porträt seiner Familie. Dieses enthält: die Mitglieder der Familie, warum diese Personen wichtig sind, und die Gründe, weshalb du jede dieser Personen magst. Fügt eure Blätter zu einem Klassenbuch zusammen und gestaltet einen passenden Umschlag.

Der Freundeskreis

Finde heraus!

- Betrachte und beschreibe die Bilder.

- Worin sind sich die in den Bildern dargestellten Personen ähnlich?
- Was veranlasst diese Personen, zusammen zu sein?

Die Kinder haben das Recht, sich Gruppen anzuschließen oder selbst welche zu gründen. Sie haben das Recht, sich mit anderen Kindern zu treffen, sofern sie dadurch die Rechte der anderen nicht gefährden.
(Artikel 15 *der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen*)

Sag deine Meinung!

- Müssen Mädchen und Jungen sich verschieden benehmen, wenn es um Freundschaft geht?
- Wie lange dauert eine Freundschaft? Von wem hängt die Dauer einer Freundschaft ab? Begründe!
- Was empfindest du für deine Freunde?
- Wie suchst du Freunde aus?
- Warum brauchst du Freunde?
- Woher weißt du, dass eine Person dein Freund ist?
- Welche Rechte und Pflichten hast du im Freundeskreis?

Info

Ein Freundeskreis besteht aus Personen, die gemeinsame Leidenschaften, Vorlieben, Beschäftigungen haben. Zwischen diesen Personen bilden sich **Freundschaftsbeziehungen**, die auf Respekt, Vertrauen, Ehrlichkeit, gegenseitiger Hilfe, Verständnis, Toleranz beruhen.

Zwischen Freunden bestehen Gefühle der Zuneigung, Hochachtung, des Mitleids usw.

Zum Unterschied von der Familie, die wir uns nicht aussuchen können, suchen wir die Freunde selbst aus. Du musst darauf achten, wie du dir deine Freunde aussuchst!

Anwendung

1. Denke an deine Beziehungen zu deinen Freunden. Erzähle deinen Mitschülern, wie du dich fühlst, wenn du mit deinen Freunden zusammen bist.

Freude | Entzücken | Vertrauen | Fröhlichkeit | Dankbarkeit

2. Denke an drei Situationen, in denen du Freunden helfen kannst. Wie fühlst du dich? Was kannst du tun, um sicher zu sein, dass sich die Lage entspannt? Ergänze im Heft eine Tabelle nach dem unteren Muster:

Angebotene Hilfe	Wie fühle ich mich?	Was könnte ich noch tun?
Ich helfe meinem Freund, wenn er sich verletzt.	Ich fühle mich nützlich.	Wenn die Lage schwierig ist, rufe ich einen Erwachsenen.

3. Denke an deinen Freundeskreis. Ergänze im Heft eine ähnliche Tabelle.

Gruppenspiele	
Lieblingsbuch	
Sportliche Tätigkeit in der Gruppe	
Art der Lieblingsmusik	
Lieblingssendungen	
Gesprächsthemen	
Gemeinsame Leidenschaften	
Gemeinsame Ereignisse	

4. Ergänze mithilfe des Gelernten die vier Kästchen im Heft.

Meine Rechte im Freundeskreis	Meine Verantwortlichkeiten im Freundeskreis
Regeln im Freundeskreis	Ich glaube, meine Freunde schätzen an mir (...).

ROLLENSPIEL

Du lernst ein Kind kennen. Du wünschst dir, dass ihr Freunde werdet.

- Wie gehst du vor?
- Wie reagieren deine Freunde?

Was hast du gelernt?

1. Was ist ein guter Freund?
2. Welche ist die wichtigste Regel im Freundeskreis?

Nachricht für dich!

Der wahre Freund ist jener, der dir zum Guten rät, nicht jener, der all deine Dummheiten lobt.

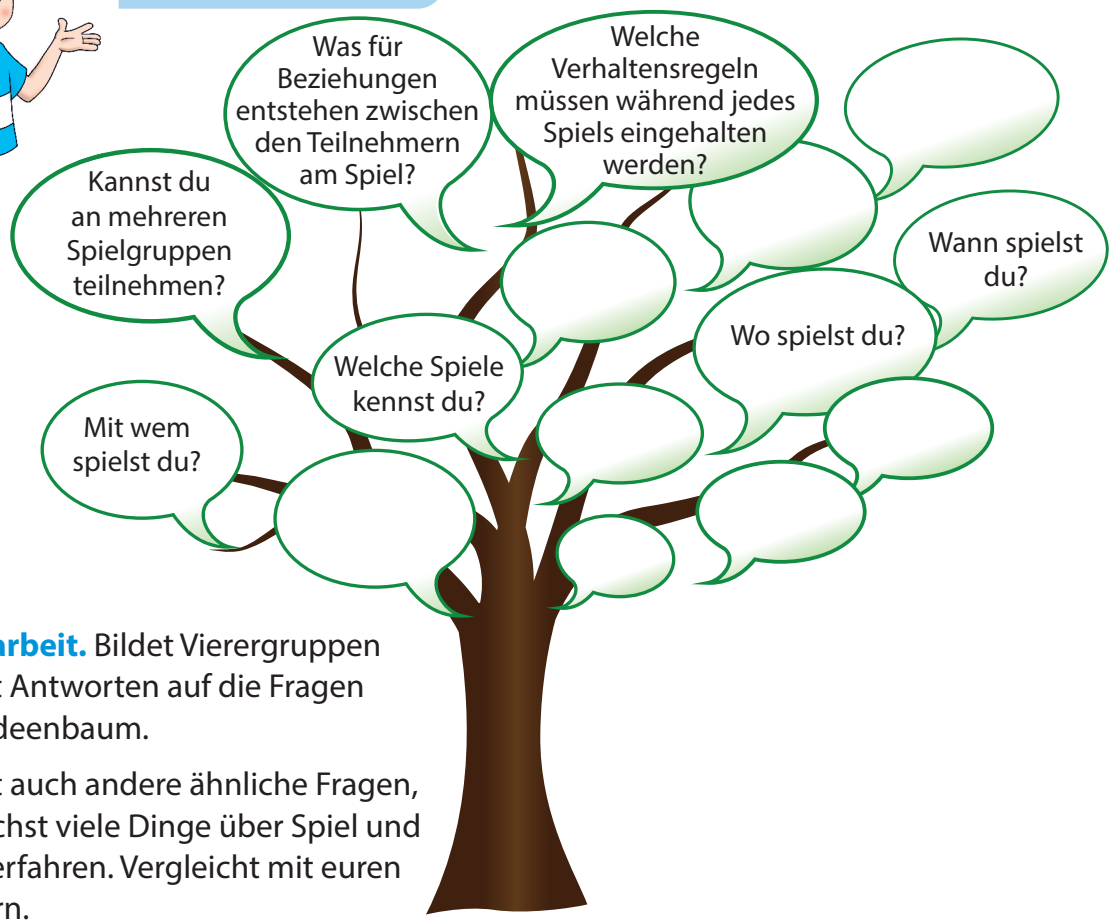
PROJEKT

Das Porträt meines besten Freundes.

Schreibe einen Text, in welchem du ihn beschreibst, ergänze dann mit einer Zeichnung oder mit Fotos.

Die Spielgruppe

Finde heraus!



Gruppenarbeit. Bildet Vierergruppen und findet Antworten auf die Fragen aus dem Ideenbaum.

Formuliert auch andere ähnliche Fragen, um möglichst viele Dinge über Spiel und Spiele zu erfahren. Vergleicht mit euren Mitschülern.

Sag deine Meinung!

- Ist das Spiel eine wichtige Tätigkeit in deinem Leben? Argumentiere.
- Spielst du lieber allein oder mit anderen? Erkläre deine Antwort.
- Welches ist dein Lieblingsspiel? Warum?
- Warum sind Spielregeln notwendig? Erkläre deine Antwort.
- Glaubst du, deine Eltern können bei deinen Spielen mitspielen?

Info

Die Spielgruppe besteht in der Regel aus gleichaltrigen Kindern, die gemeinsame Vorlieben und Beschäftigungen haben. Einer solchen Gruppe können Geschwister, Mitschüler, Freunde, Nachbarn usw. angehören.

Alle Teilnehmer am Spiel sollten die **Spielregeln** kennen und einhalten.

Die Beziehungen innerhalb der Gruppe stützen sich auf **Respekt**, **Zusammenarbeit**, **gegenseitige Hilfe**, **Wettbewerb** usw. und führen zu einem guten Verlauf des Spiels.

Anwendung

1. Partnerarbeit. Sprecht über folgenden Text.

> Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe und Freizeit, das Recht zu spielen und das Recht auf altersgemäße Tätigkeiten zur Erholung. (Artikel 31 *der Kinderrechtskonvention*)

Teilt den anderen Mitschülern eure Gedanken mit.

2. Stelle auf einem A4-Blatt den Artikel von Übung 1 dar. Lege das Blatt in das **persönliche Portfolio**.

3. Partnerarbeit. Formuliert **PRO-** und **KONTRA-** Argumente für jede der unteren Behauptungen.

- *Ich halte die Spielregeln ein.*
- *Ich helfe den anderen Mitgliedern.*
- *Ich vermeide Konflikte.*
- *Ich bestehe auf meinem Standpunkt.*
- *Ich bin mit den Tipps der anderen einverstanden.*
- *Ich will immer der Sieger sein.*
- *Ich verlasse die Gruppe, wenn mir etwas nicht passt.*
- *Wenn ich nicht der Spielleiter bin, spiele ich nicht mehr.*

4. Gegeben sind folgende Situationen. Schreibe, was du in jedem Fall tun würdest. Begründe deine Entscheidung.

- *Ein neues Mitglied möchte deiner Spielgruppe beitreten.*
- *Im Laufe des Spiels verletzt sich ein Mannschaftsmitglied.*
- *Eines der Mitglieder der Gruppe hält die Regeln nicht ein.*
- *Ein Nachbar lädt dich zu einem Spiel ein, das du nicht kennst.*

5. Gruppenarbeit. Bildet Gruppen von 4 bis 5 Schülern.

Erfindet ein Spiel und legt die Spielregeln, den Spielplatz, die Anzahl der Mitspieler, nötige Materialien usw. fest. Gebt ihm einen Namen. Stellt es den anderen Mitschülern vor.

Was hast du gelernt?

1. Was musst du in einer Spielgruppe tun?
2. Welche sind die Beziehungen, die zwischen den Mitgliedern einer Spielgruppe bestehen?

Nachricht für dich!

Verlerne das fröhliche Spiel der Kindheit nie, denn das ist der Anfang der Erkenntnis.

PROJEKT

Diskutiere mit den Eltern oder den Großeltern und finde heraus, welche Spiele sie in der Kindheit spielten, und deren Spielregeln. Schreibe zwei Spiele, die dir interessant erscheinen, auf ein Blatt. Stellt eine Spielesammlung zusammen, die sowohl Spiele von früher als auch Spiele, die bei Übung 5 geschaffen wurden, umfasst.

Die Lerngruppe

Finde heraus!

Betrachte und beschreibe die Bilder.

- Wo befinden sich die Personen auf den Bildern?
- Welche Aktivitäten führen sie durch?

Sag deine Meinung!

- Gehst du gerne zur Schule? Erkläre deine Antwort.
- Warum gehen Kinder zur Schule?
- Wie fühlst du dich in deiner Klasse? Erkläre deine Antwort.
- Was könnte deiner Meinung nach in deiner Klasse oder Schülergruppe verbessert werden?

Info

Die Lerngruppe ist aus gleichaltrigen Kindern gebildet, die gemeinsame Ziele und Interessen haben.

Die Schüler einer Klasse bilden eine solche Gruppe. Andere Lerngruppen können aufgrund der **Fähigkeiten** der Kinder gebildet werden (Informatik-, Fremdsprachen-, Kunstkurse usw.).

Zwischen den Mitschülern bestehen Beziehungen der **Zusammenarbeit**, der **Freundschaft**, des **Wettbewerbs**, aber manchmal auch der **Ablehnung** und des **Konflikts**.

Anwendung

1. Partnerarbeit. Diskutiert über eure Klasse, ausgehend von den gegebenen Fragen.

- *An welchen Aktivitäten aus der Klasse nimmst du gerne teil?*
- *Welche anderen Aktivitäten würdest du gerne zusammen mit deinen Mitschülern durchführen?*

2. a) Überlege, was es für dich bedeutet, *ein guter Kollege* zu sein. Schreibe Charaktereigenschaften eines guten Freundes auf Klebezettel. Verwende je einen Zettel für jede Eigenschaft.

b) Erstellt eine Grafik an der Tafel. Welche sind die ersten drei Eigenschaften, die von den meisten Klassenkollegen genannt wurden?

3. Wähle für jede gegebene Situation das Verhalten aus, das dich darstellt oder das zu deiner Klasse passt.

Am Anfang der dritten Klasse sind noch zwei Kinder in deine Klasse gekommen: ein Junge und ein Mädchen. Der Junge ist türkischer, das Mädchen chinesischer Nationalität. Sie werden deine Kollegen sein.

- Wie gehst du vor?

a) Du wartest, um zu sehen, wie deine Kollegen sich verhalten und tust dasselbe.

b) Du hilfst ihnen, sich in die Gruppe zu integrieren.

c) Du ignorierst sie, weil sie nicht dieselbe Nationalität wie du haben.

In deiner Schule findet der Wettbewerb „Die Freunde der Natur“ statt, an dem alle Klassen der Schule teilnehmen können. Für die Teilnahme müsst ihr ein Plakat erstellen.

- Wer wird entscheiden, wie das Endprodukt aussehen soll und welche Verantwortlichkeiten jeder hat?

a) Der Klassenlehrer.

b) Die besten Schüler der Klasse.

c) Alle Schüler nach der Gesprächsverhandlung in der Klasse.

- Diskutiert in der Klasse über eure Wahl.

Was hast du gelernt?

1. Welche sind die Beziehungen zwischen den Mitgliedern einer Gruppe?

2. Wer bestimmt die Verhaltensregeln der Schüler in der Klasse?

Nachricht für dich!

Die Kraft des Verstandes kommt durch das Lernen.

PROJEKT

Beschreibe ein wichtiges Ereignis, an dem du gemeinsam mit deinen Mitschülern teilgenommen hast.

Regeln von Kleingruppen

Finde heraus!

Du hast schon einen sehr guten Freund, mit dem du gerne spielst, aber du freundest dich auch mit einem anderen Kind an. Der erste Freund ist damit nicht einverstanden. Er wünscht sich, dass ihr nur zu zweit bleibt und die Spielsachen und Spiele mit niemandem teilt.

Ihr spielt alle Arten von Spielen. In eurer Gruppe ist eine Person, die jedes Spiel gewinnt, während du immer verlierst. Du ärgerst dich und willst nicht mehr mitspielen.

In der Pause habt ihr im Schulhof gespielt. Weil dein Freund auf das Spiel konzentriert war, hat er dich aus Versehen mit dem Ball getroffen.

- **Gruppenarbeit.** Schreibt eine Liste mit möglichen Lösungen für die obengenannten Probleme.
- Welche Regeln sollten befolgt werden, um sie zu lösen?

Sag deine Meinung!

- Ist dir auch etwas Ähnliches wie in den geschilderten Situationen passiert? Wie hat sich das Problem gelöst?
- Welche Regeln werden in deiner Familie eingehalten? Aber in deinem Freundeskreis?
- Was meinst du, wie würde die Welt aussehen, wenn die Menschen die Regeln einhalten und die Probleme mit Ruhe und Klugheit lösen würden?

Info

Für möglichst harmonische Beziehungen im Rahmen einer Gruppe ist es notwendig, bestimmte **Regeln** aufzustellen. Diese werden diskutiert, dann angenommen und von allen Gruppenmitgliedern eingehalten. Das Fehlen von Regeln kann zu Konflikten oder Missverständnissen führen.

Alle Personen der Gruppe sollten darauf achten, die Regeln einzuhalten und mit den anderen zu sprechen, wenn unangenehme Situationen auftauchen, damit man passende Lösungen finden kann.

Im Rahmen einer Gruppe haben alle Personen die gleichen **Rechte** und **Pflichten**.

Anwendung

1. Gib Beispiele von Schwierigkeiten, die in den Gruppen, zu denen du gehörst, aufgetreten sind. Sag, welche Lösungen du gefunden hast.
2. Schreibe auf ein Blatt, welche Regeln in jeder der unten angegebenen Situationen eingehalten werden müssen. Lege das Blatt in dein **persönliches Portfolio**.

Bei einer Feier

Im Malkreis

Auf dem Spielplatz

3. **Gruppenarbeit.** Teilt euch in 4 bis 5 Kleingruppen auf und besprecht, welche Regeln in der Klasse eingehalten werden müssen. Wählt gemeinsam zwei aus, die euch am wichtigsten erscheinen. Stellt sie den Mitschülern vor. Stimmt ab und erstellt 8 bis 10 Klassenregeln.
4. **Arbeitet zusammen.** Erstellt eine Klassenordnung mit folgender Struktur:

Klassenordnung			
RECHTE	PFLICHTEN	BELOHNUNGEN*	STRAFEN**

**Belohnung* – Entschädigung;
***Strafe* – Sanktion im Falle von Nichteinhalten der Regeln

- Verhandelt in der Klasse, was ihr in jede Spalte schreibt.

5. Gibt es in den Gruppen, denen du angehörst, besondere Regeln für den Fall einer Epidemie/Pandemie? Nenne einige Beispiele. Warum müssen wir diese Regeln befolgen? Welche Folgen hat das Nichtbefolgen der Regeln?

Was hast du gelernt?

1. Warum müssen Regeln in einer Gruppe eingehalten werden?
2. Welche Rechte und Pflichten hast du in den Gruppen, in denen du mitmachst?

Nachricht für dich!

Die Regeln sind gemacht, um eingehalten zu werden.

PROJEKT

Zeichne oder schreibe ein Recht und eine deiner Pflichten aus der Gruppe, in der du mitwirkst, auf.

WIEDERHOLUNG

1. Ergänze den gegebenen Satz für jede der Gruppen, denen du angehörst.

In der Familie/In der (...)-gruppe (...), (...) ich.

- Höre auch die Sätze der Mitschüler an. Worauf hat sich jeder bezogen?

2. Ergänze eine ähnliche Tabelle im Heft.

	Familie	Spielgruppe	Freundeskreis	Lerngruppe
Die Regel, die mir am leichtesten einzuhalten scheint				
Die Regel, die mir am schwierigsten einzuhalten scheint				

- Besprecht eure Wahl in der Klasse.

3. Lies die folgende Erzählung aufmerksam und besprich mit den Kollegen ihre Botschaft:

In Griechenland lebte vor sehr vielen Jahren ein berühmter Weiser namens Sokrates.

Eines Tages traf der große Philosoph, der auch ein Professor war, einen Kollegen, der ihn fragte:

„Sokrates, weißt du, was ich über einen deiner Schüler gehört habe?“

„Warte einen Augenblick“, unterbrach ihn Sokrates. „Bevor du über meinen Schüler sprichst, wollen wir ein wenig darüber nachdenken, was du mir zu sagen beabsichtigst. Wir wollen über die *Wahrheit* sprechen. Bist du absolut sicher, dass das, was du mir sagen willst, wahr ist?“

„Nein“, sagte der Mann. „Eigentlich habe ich nur davon gehört.“

„Also, eigentlich weißt du nicht, ob es wahr ist oder nicht. Jetzt wollen wir über das *Gute* sprechen. Ist das, was du mir über meinen Schüler sagen willst, etwas Gutes?“

„Nein, im Gegenteil ...“

„Also“, fuhr Sokrates fort, „willst du mir etwas Schlechtes über ihn sagen, obwohl du nicht weißt, ob es wahr ist?“

Der Mensch zuckte verlegen mit den Schultern. Sokrates fuhr fort. „Dennoch, was du mir über meinen Schüler sagen willst, ist es für jemanden nützlich?“

„Nein ...“

„Also gut“, schlussfolgerte Sokrates, „wenn das, was du mir sagen willst, weder *wahr* noch *gut* und nicht einmal *nützlich* ist, warum willst du es mir dann sagen?“

- Verfolgst du *die Wahrheit, das Gute* und *den Nutzen* in deinen Gruppen? Erkläre und gib Beispiele.
- Schreibe wenigstens drei Ähnlichkeiten und drei Unterschiede bezüglich der Art, wie du dich zu Hause, mit der Familie und in der Schule mit den Kollegen benimmst, auf.

4. Stellt euch vor, ihr arbeitet gemeinsam mit den Mitschülern an einigen Produkten für eure Klasse. Leider taucht eine der folgenden Situationen auf:

1. Die Mitschüler sind mit der Gruppeneinteilung nicht einverstanden.

2. Es gibt Mitschüler, die dasselbe Produkt herstellen wollen.

3. Einige Mitschüler arbeiten unordentlich, besonders beim Ausschneiden, Malen, Zusammenstellen usw.

4. Einige Mitschüler haben einen schnelleren, andere einen langsameren Rhythmus.

- Teilt euch in vier Gruppen auf. Jede Gruppe hat den Auftrag, mindestens zwei Lösungsvorschläge für die gegebenen Probleme zu finden. Schreibt diese Lösungen auf ein Blatt Papier.
- Bestimmt einen Verantwortlichen, der mit dem Lösungsblatt an seinem Platz bleibt. Die anderen Mitglieder der Gruppe besuchen die anderen Gruppen, um deren Lösungen zu erfahren.
- Mit den neuen Lösungen kehren sie zu ihren Gruppen zurück und vervollständigen ihre Ideen. Die besten Lösungen werden beibehalten, um das Entstehen von Konflikten in der Klasse zu vermeiden.

5. Erstelle ein Elfchen zu dem Wort „Klasse“. Zur Erinnerung findest du den Aufbau des Elfchens auf Seite 11.

Portfolio:

Prüfe die Teile des Portfolios aus dieser Lerneinheit. Jeder Schüler überprüft:
- ob sein Portfolio alle vorgeschlagenen Portfolioblätter der Lerneinheit enthält;
- ob die Aufgabenstellung immer befolgt wurde.
- Fehlende Portfolioblätter oder -aufgaben werden ergänzt, wenn es erforderlich ist.

Projekt:

Stellt die erarbeiteten Produkte aus der Projektaufgabe der Lerneinheit vor. Diskutiert über die Arbeit am Projekt anhand der folgenden Fragen:
- Wurden die Arbeitsaufträge befolgt?
- Was hat dir bei dieser Arbeit am besten gefallen?
- Was war schwierig?
- Was hättest du anders machen können?

TEST

Lies die Aufgaben aufmerksam durch und löse anhand dessen, was du in der *fünften Lerneinheit* gelernt hast.

1. Ordne jedem Bild das passende Schild zu.

a. Die Familie **b.** Die Lerngruppe **c.** Die Spielgruppe **d.** Der Freundeskreis

Zum Beispiel: B und d

2. Ergänze den Lückentext mit passenden Wörtern aus der Klammer.

Jede Person gehört zu mindestens einer (...). Es ist notwendig, gewisse (...) festzulegen, damit möglichst harmonische Beziehungen in einer Gruppe bestehen.

Die Gruppen, denen du angehören kannst, sind: (...), (...), (...), (...).

Alle Mitglieder einer Gruppe haben sowohl (...) als auch (...).

Die (...) in den Gruppen gründen auf Respekt, gegenseitiger Hilfe, Zusammenarbeit, Wettbewerb.

(Rechte, Pflichten, Beziehungen, Gruppe, Regeln, die Spielgruppe, die Familie, die Lerngruppe, der Freundeskreis)

3. Ergänze folgende Tabelle mit drei Rechten und drei Pflichten, die du in der Schule hast.

Rechte	Pflichten

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Schätze dich selbst ein, nachdem ihr in der Klasse mit dem Lehrer die richtige Lösung besprochen habt.

	Genügend	Gut	Sehr gut
1	1 richtige Verbindung	2 richtige Verbindungen	3 richtige Verbindungen
2	3 richtig eingesetzte Wörter	4–6 richtig eingesetzte Wörter	7–9 richtig eingesetzte Wörter
3	2 richtige Beispiele	3–4 richtige Beispiele	5–6 richtige Beispiele

Vergiss nicht, den *Beobachtungsbogen für dein Verhalten* (Seite 80) für die Tätigkeit dieser Lerneinheit auszufüllen. Prüfe, was sich im Gegensatz zu den früheren Bögen verändert hat.

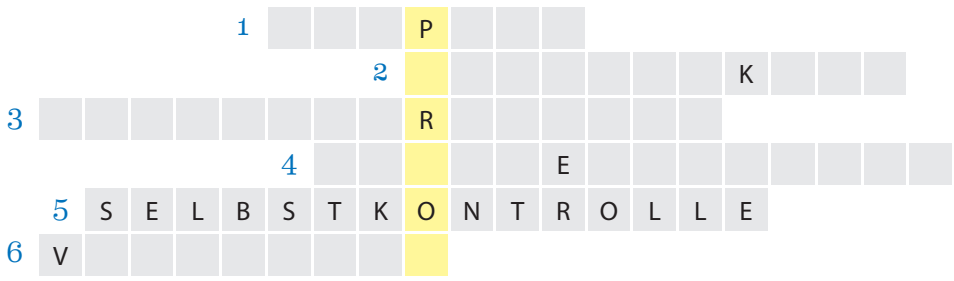
JAHRESWIEDERHOLUNG

1. Ergänze die Sätze im Heft.

- *Ich bin eine Person, weil* (...) .
- *Ich sorge auf meine Sachen, weil* (...) .
- *Es gefällt mir, Freunde zu haben, weil* (...) .
- *Von allen Tieren mag ich am liebsten* (...) , *weil* (...) .
- *Ich glaube, ich muss die Natur schützen, weil* (...) .

2. Gruppenarbeit.

Zeichnet das Rätsel ins Heft und ergänzt es, indem ihr euch beratet.



1. andere achten;
2. die Wahrheit sagen;
3. an sich selbst glauben;
4. seine Taten für sich sprechen lassen;
5. Gefühle und Verhalten kontrollieren;
6. sich auf jemanden verlassen können.

3. Die Karte der moralischen Eigenschaften. Denke an die gelernten moralischen Eigenschaften (*Güte, Respekt, Ehrlichkeit, Mut, Bescheidenheit, Selbstvertrauen*) und ergänze dann im Heft eine ähnliche Tabelle.

Moralische Eigenschaften	Welche Farbe kannst du ihr zuordnen?	Welches Element der Natur ordnest du ihr zu?	Sprichwort
Güte	grün	Biene	*Der gute Mensch schätzt die Güte, so wie die Biene die Blume.*

4. Selbstporträt. Erstelle dein Selbstporträt, in dem du erwähnst:

– persönliche Identitätsdaten;
– moralische Eigenschaften, die dich kennzeichnen, und die Handlungen, die diese Eigenschaften bestätigen;
– die Gruppen, denen du angehörst, und die Regeln, die dir in den Beziehungen zu anderen wichtig sind.

- Wähle die Ausführungsform aus: Essay (Aufsatz), Schema, grafische Darstellung, Zeichnung/Collage mit Text usw.
- Stelle den Mitschülern deine Arbeit vor.

5. Partnerarbeit. Betrachtet aufmerksam jedes Bild.

- Welches Recht passt zu jeder dargestellten Situation?
- Welche Verantwortlichkeiten (Pflichten) haben die Kinder in jedem Fall?

a.

b.

c.

d.

e.

f.

6. Gruppenarbeit. Teilt euch in Gruppen auf. Jede Gruppe wird den anderen ein Interview mit Personen aus der Gemeinschaft vorstellen.

Mit wem ihr Interviews führen könnt:

– mit einem Familienmitglied, das eine interessante Lebensgeschichte erzählt;
– mit einer alten Person aus der Gemeinschaft;
– mit einem Lehrer aus eurer Schule;
– mit Personen, die in verschiedenen Bereichen arbeiten, die interessante neue oder alte Berufe ausüben;
– mit älteren Kollegen, die sich durch vorbildliche Taten ausgezeichnet haben.

- Erstellt eine Liste mit Fragen, die ihr euren Interviewpartnern stellen möchtet.
- Bestimmt die Rollen in eurer Mannschaft: Reporter, Fotograf, Redakteur.
- Schreibt das Interview in Form eines Artikels auf. Stellt die Artikel in der Klasse aus oder legt eine Sammlung von Interviews an.
- Stellt den Mitschülern vor, was ihr von dieser Person gelernt habt.

ABSCHLUSSTEST

Lies die Aufgaben aufmerksam durch und löse anhand dessen, was du in diesem Schuljahr gelernt hast.

1. Schreibe die Sätze ins Heft und bewerte dann jede Aussage mit **W** (wahr) oder **F** (falsch).

- *Jedes Lebewesen der Erde ist eine Person.*
- *Die Güte, der Respekt, die Ehrlichkeit und die Bescheidenheit gehören zu den positiven moralischen Eigenschaften einer Person.*
- *Ich bin bescheiden, denn ich erzähle jedem, was für Arbeiten ich schaffe und welche Bewertungen ich in der Schule habe.*
- *In einer Gruppe haben die Mitglieder gemeinsame Interessen und Vorlieben.*

2. Ergänze folgende Sätze im Heft.

a) *Weil ich die Menschen aus meinem Umfeld respektiere, spreche ich mit ihnen* (...).
b) *Wenn mich ein Mitschüler ärgert, ist es am besten zu* (...).
c) *Wenn ich auf der Straße gehe und eine Packung Kekse in der Hand habe,* (...).
d) *Ich respektiere die Natur, indem ich* (...).

3. Nenne die auf jedem Bild dargestellte Gruppe. Schreibe für jede Gruppe eine wichtige Regel auf, die du einhältst.

PRÜFE UND BEWERTE DICH SELBST!

Schätze dich selbst ein, nachdem ihr in der Klasse mit dem Lehrer die Lösung besprochen habt.

	Genügend	Gut	Sehr gut
1	2 richtige Sätze	3 richtige Sätze	4 richtige Sätze
2	2 richtige Sätze	3 richtige Sätze	4 richtige Sätze
3	nur das Erkennen der Gruppen/teilweises Erkennen und eine Regel	Erkennen der Gruppen und 2 Regeln	Erkennen der Gruppen und alle verlangten Regeln

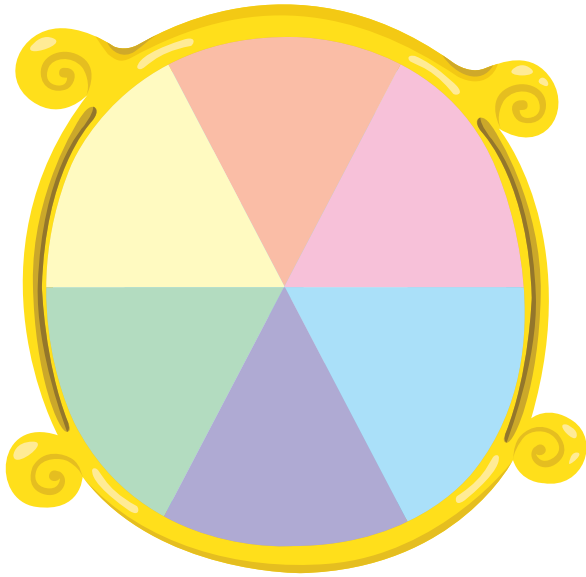
Der Spiegel *der Staatsbürgerkundestunden*

- Zeichnet einen Spiegel auf ein A3-Blatt. Teilt ihn in sechs Teile wie in der unteren Zeichnung. Notiert auf kleine, bunte Zettel:

Die interessanteste gelernte Sache: ...

Am leichtesten zu verstehen war: ...

Am schwersten zu verstehen war: ...



Die nützlichste gelernte Sache: ...

Sehr gut hat mir gefallen: ...

Mir hat gar nicht gefallen: ...

- Sprecht mit den Mitschülern über eure Wahl.

BEOBACHTUNGSBOGEN DES VERHALTENS

Denke an deine Aktivität im Laufe der Lerneinheit. Lies aufmerksam jedes Verhalten und markiere die Antwort, die am besten zu dir passt. Prüfe nach dem Ausfüllen zusammen mit deinem Lehrer, ob du dich richtig eingeschätzt hast.

Verhalten	Nie	Manchmal	Oft	Immer
Ich habe Interesse am Lernen gezeigt.				
Ich habe die Anweisungen befolgt.				
Ich habe individuell gearbeitet.				
Ich habe um Hilfe gebeten, wenn ich sie nötig hatte.				
Bei Fehlern wollte ich herausfinden, wie ich sie verbessern kann.				
Ich habe die Tätigkeiten zu Ende geführt.				
Ich habe meine Meinung gesagt.				
Ich habe mit den anderen in Gruppen zusammengearbeitet.				

LITERA